



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

VITRONIC Machine Vision GmbH
Wiesbaden

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

VITRONIC Machine Vision GmbH,

Wiesbaden

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	770.564,56		757.368,17	
2. Geleistete Anzahlungen	3.063.809,96	3.834.374,52	794.186,87	1.551.555,04
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	324.858,56		306.535,55	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.250.946,17	3.575.804,73	3.107.887,97	3.414.423,52
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.793.662,10		3.986.736,85	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.445.601,98	16.239.264,08	3.610.144,19	7.596.881,04
		23.649.443,33		12.562.859,60
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.230.443,26		34.413.599,99	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	43.199.993,40		31.363.293,01	
3. Geleistete Anzahlungen	2.188.913,16		2.153.895,36	
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-18.529.418,87	57.089.930,95	-9.321.575,98	58.609.212,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.247.123,74		15.076.289,88	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71.903.425,39		90.209.113,59	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.394.605,92	90.545.155,05	6.602.301,19	111.887.704,66
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		13.074.388,80		14.311.374,13
		160.709.474,80		184.808.291,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.196.002,13		1.726.904,99
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00		9.678,00
		185.554.920,26		199.107.733,76

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklage	50.400.000,00	50.000.000,00
III. Gewinnrücklagen	4.500.000,00	4.500.000,00
IV. Gewinnvortrag	48.503.400,12	46.100.979,00
V. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	-20.344.234,64	2.402.421,12
	84.559.165,48	104.503.400,12
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.112.436,00	1.099.617,00
2. Steuerrückstellungen	6.963.292,14	6.984.807,00
3. Sonstige Rückstellungen	12.401.762,04	9.988.209,68
	20.477.490,18	18.072.633,68
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.425.000,00	50.637.500,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.529.202,97	11.286.642,21
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.394.845,60	11.210.253,47
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.972.934,33	3.248.752,51
– davon aus Steuern 2.908.639,71 EUR (i. Vj. EUR 2.108.277,39) –		
	80.321.982,90	76.383.148,19
D. Rechnungsabgrenzungsposten	196.281,70	148.551,77
	185.554.920,26	199.107.733,76

VITRONIC Machine Vision GmbH,

Wiesbaden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025		2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		151.404.675,78		181.674.059,08
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		11.836.700,39		-4.283.964,75
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.347.532,34		3.285.659,54
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.550.941,75		65.706.642,71	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.777.752,07	76.328.693,82	7.927.279,47	73.633.922,18
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	57.223.206,00		55.686.962,38	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 62.210,12 (i. Vj. EUR 92.370,94) –	12.068.019,87	69.291.225,87	10.692.674,06	66.379.636,44
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.117.951,99		1.928.374,79	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	10.828.096,15	12.946.048,14	1.353.166,61	3.281.541,40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		23.401.214,04		24.749.786,27
8. Erträge aus Beteiligungen		1.417.044,87		1.020.638,21
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.417.044,87 (i. Vj. EUR 1.020.638,21) –				
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		680.107,41		551.661,72
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 680.107,41 (i. Vj. EUR 474.417,88) –				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		200.602,20		85.194,71
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 68.369,56 (i. Vj. EUR 56.573,86) –				
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		2.495.024,78		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.132.109,86		7.501.779,44
– davon an verbundene Unternehmen EUR 510.594,12 (i. Vj. EUR 348.504,98) –				
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-378.365,88		4.363.729,66
14. Ergebnis nach Steuern		-20.329.287,64		2.422.853,12
15. Sonstige Steuern		14.947,00		20.432,00
16. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)		-20.344.234,64		2.402.421,12

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der

VITRONIC Machine Vision GmbH,

Wiesbaden

Das Unternehmen mit dem Namen VITRONIC Machine Vision GmbH (im Folgenden: VITRONIC) hat seinen Sitz in Wiesbaden, Deutschland. Das zuständige Registergericht ist das Amtsgericht Wiesbaden, wo das Unternehmen unter der Nummer HRB 6119 eingetragen ist. Seit dem 23. Mai 2024 ist VITRONIC Teil der ITIS Holding a.s. mit Sitz in Prag, Tschechien. Bei der ITIS Holding handelt es sich um eine Unternehmensgruppe, die intelligente Verkehrsmanagement- und Infrastrukturlösungen auf der Basis einer einheitlichen Technologieplattform (GNSS) liefert und betreibt. Die ITIS Holding selbst ist Teil der PPF Group B.V., Amsterdam, Niederlande.

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Angaben die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, wurden im Wesentlichen im Anhang durchgeführt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die VITRONIC Machine Vision GmbH ist gem. § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses durch die Geschäftsführung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(2.1) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der erbrachten Eigenleistungen abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet, sofern der Erwerb bzw. die Fertigstellung abgeschlossen waren und sie der Abnutzung unterlagen.

Das Wahlrecht zum Ansatz selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 248 Abs. 2 HGB wird nicht ausgeübt.

<i>Vermögensgegenstand</i>	<i>Abschreibungsdauer</i>
Software	36 bis 60 Monate

Sachanlagen

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die angefallenen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen.

Bewegliche geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis 800 EUR werden sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Es wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode und das Abschreibungsverfahren pro rata temporis angewandt. Die Abschreibungslaufzeiten je Vermögensgegenstand im Überblick:

Vermögensgegenstand	Abschreibungsdauer
Hardware	36 bis 84 Monate
PKW Fuhrpark	72 Monate
LKW Fuhrpark	108 Monate
Technische Werkzeuge	48 bis 168 Monate
Büroausstattung	60 bis 156 Monate
Mieteinbauten	96 bis 240 Monate

Finanzanlagen

Die **Finanzanlagen** werden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nennwert

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden, sofern sie in Fremdwährung gewährt werden, zum Auszahlungskurs oder niedrigeren Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) am Bilanzstichtag bewertet.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt ein Ansatz zum niedrigeren beizulegenden Wert.

(2.2) Umlaufvermögen

Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu Einkaufspreisen bzw. durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips nach § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Für erkennbare Risiken aufgrund langer Lagerdauer, technologischen Fortschritts oder verminderter Verwertbarkeit werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Die **Halbfertigerzeugnisse** werden mit den entstandenen Herstellungskosten unter Berücksichtigung der angefallenen Einzelkosten und angemessenen Gemeinkostenzuschlägen verlustfrei bewertet. Die tatsächlich angefallenen Vertriebsgemeinkosten werden ebenso wie Zinsen auf Fremdkapital nicht mit einbezogen. Auf nicht endgeprüfte Erzeugnisse werden angemessene Abschläge vorgenommen. In Anwendung

des § 268 Abs. 5 HGB wurden die erhaltenen Anzahlungen offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Für den Fall, dass die voraussichtlichen Rückflüsse aus den Vermögenswerten die Restbuchwerte nicht decken, wurden Wertberichtigungen vorgenommen. Das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von unverändert 0,5 % berücksichtigt. Die Wertberichtigungen werden von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen werden saldiert.

Liquide Mittel

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

(2.3) Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive (passive) Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe des Betrags angesetzt, der im Berichtsjahr ausgezahlt (eingezahlt), aber erst in Folgejahren erfolgswirksam wird.

(2.4) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt. Daneben kommen die gebildete Kapitalrücklage, Gewinnrücklage sowie Gewinnvortrag und das Jahresergebnis zum Ausweis.

(2.5) Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2025 in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Dem Gutachten liegen die anerkannten Richttafeln für die Pensionsversicherung 2018 G von Heubeck-Richttafeln-GmbH mit einem Rechnungszinsfuß von 2,06 % p.a. gem. § 253 Abs. 2 HGB zugrunde (2024:

1,90 %). Es wurde das modifizierte Teilwertverfahren unter Berücksichtigung eines Rententrends von 0,00 % bis 1,75 % angewandt (2024: 0,00 % bis 1,75%).

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen dienen (Rückdeckungsversicherung), wurden gem. § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Die Aktivwerte liegen unterhalb der entsprechenden Verpflichtungen, so dass kein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen ist. (2024: 10 TEUR)

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten noch nicht veranlagte Steuern für die Jahre 2020, 2021, 2023 und 2024.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet zukünftige Kostensteigerungen, bei Personalkosten auch Tarifierhöhungen sowie die Mitarbeiterentwicklung, Fluktuation und den Karrieretrend. Die Diskontierung wird stichtagsbezogen anhand des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinses aus den jeweils letzten sieben Jahren ermittelt.

Bei der Bemessung der Kulanz- und Gewährleistungsrückstellungen wurden über die einzelnen Risiken hinaus die Höhe der in der Vergangenheit tatsächlich entstandenen Garantieforderungen ebenso berücksichtigt wie neu gewonnene Erkenntnisse nach dem Bilanzstichtag sowie die entsprechenden Garantiefristen. Für die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 HGB angemessene Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Zur Berechnung der Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gem. § 253 Abs. 2 HGB wurde der jeweilige fristadäquate von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz verwendet.

Es werden pauschale Gewährleistungsrückstellungen für 24 Monate gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

(2.6) Währungsumrechnungen

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tage des jeweiligen Geschäftsvorfalles erfasst und sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum jeweiligen Monatsultimo bzw. Bilanzstichtag bewertet und in Euro umgerechnet worden. Erträge und Verluste werden zum Zeitpunkt der Umrechnung erfolgswirksam gebucht.

3. Erläuterungen zur Bilanz

(3.1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

in EUR	AHK 31.12.2024	Zugang 2025	Abgang 2025	Umgl. 2025	AHK 31.12.2025	AFA 31.12.2024	Zugang 2025	Abgang 2025	AFA 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2025
I. Immaterielle VG	11.707.768	3.183.453	0	0	14.891.221	10.156.213	900.633	0	11.056.846	1.551.555	3.834.375
1. entgeltlich erworbene imm. VG	10.913.581	783.786	0	130.044	11.827.411	10.156.213	900.633	0	11.056.846	757.368	770.565
2. geleistete Anzahlungen	794.187	2.399.667	0	-130.044	3.063.810	0	0	0	0	794.187	3.063.810
II. Sachanlagen	15.946.709	1.669.990	868.571	0	16.748.128	12.532.285	1.217.319	577.281	13.172.323	3.414.424	3.575.805
1. technische Anlagen und Maschinen	811.529	85.726	12.500	0	884.755	504.993	54.903	0	559.896	306.536	324.859
2. andere Anlagen, BGA	15.135.180	1.584.264	856.071	0	15.863.373	12.027.292	1.162.416	577.281	12.612.427	3.107.888	3.250.946
III. Finanzanlagen	11.303.147	12.542.147	1.404.739	0	22.440.555	3.706.266	2.495.025	0	6.201.291	7.596.881	16.239.264
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.986.737	1.529.352	0	0	5.516.089	0	722.427	0	722.427	3.986.737	4.793.662
2. Ausleihungen an verb. Unternehmen	7.316.410	11.012.795	1.404.739	0	16.924.466	3.706.266	1.772.598	0	5.478.864	3.610.144	11.445.602
Summe Anlagevermögen	38.957.624	17.395.590	2.273.310	0	54.079.904	26.394.764	4.612.977	577.281	30.430.460	12.562.860	23.649.444

Im Berichtsjahr 2025 nahmen die immateriellen Vermögensgegenstände um 2.282 TEUR zu, das gesamte Sachanlagevermögen nahm um 161 TEUR zu. Wesentliche Investitionen 2025 erfolgten für Software (914 TEUR) sowie für diverse Betriebsausstattung (742 TEUR) und PKW (28 TEUR). Das gesamte Investitionsvolumen 2025 beträgt 4.853 TEUR (2024: 2.198 TEUR) zzgl. Zugänge in den Finanzanlagen von 12.542 TEUR (2024: 770 TEUR). Im Berichtsjahr waren entsprechend des Vorsichtsprinzips Abschreibungen auf Beteiligungswerte und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 722 TEUR bzw. 1.773 TEUR (2024: 456 TEUR) vorzunehmen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich unter Berücksichtigung vorgenommener Abwertungen wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen	31.12.2025	31.12.2024
VITRONIC Machine Vision Australia Pty Ltd.	20.044 EUR	20.044 EUR
VITRONIC Machine Vision (Shanghai) Co. Ltd.	-	500.000 EUR
VITRONIC Machine Vision Middle East LLC (UAE)	66.350 EUR	66.350 EUR
VETRO Verkehrselektronik GmbH	1.138.138 EUR	1.138.138 EUR
VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z o.o.	49.087 EUR	49.087 EUR
VITRONIC Saudi Arabia LLC	56.187 EUR	56.187 EUR
VITRONIC France S.A.S.	113.332 EUR	113.332 EUR
VITRONIC Machine Vision Asia Sdn. Bhd.	-	222.427 EUR
ERA GmbH & Co. KG	1.455.960 EUR	1.455.960 EUR
ERA Beteiligungs-GmbH	50.184 EUR	50.184 EUR
VITRONIC Machine Vision South America SAS	24.499 EUR	24.499 EUR
VITRONIC Austria GmbH	35.000 EUR	35.000 EUR
VITRONIC Machine Vision Mexico	712.001 EUR	200.884 EUR
VITRONIC Eastern Europe sp. z.o.o.	54.645 EUR	54.645 EUR
VITRONIC Machine Vision Inc.	917.838 EUR	-
VITRONIC Machine Vision Netherlands B.V.	100.397 EUR	-
Gesamt	4.793.662 EUR	3.986.737 EUR

VITRONIC hat 2006 ein Tochterunternehmen in Australien mit Sitz in Notting Hill als 100 %ige Tochtergesellschaft gegründet. Es handelt sich hierbei um eine Kapitalgesellschaft, die unter dem Namen VITRONIC Machine Vision Australia Pty. Ltd. firmiert. Die Gesellschaft erwirtschaftete 2025 einen Verlust in Höhe von -3.920 TAUD (2024: -3.009 TAUD), das Eigenkapital betrug zum 31.12.2025 -20.203 TAUD (2024: -16.282 TAUD).

VITRONIC hält außerdem eine 100 %ige Beteiligung an der Kapitalgesellschaft VITRONIC Machine Vision Middle East LLC, Dubai (UAE). Diese Gesellschaft wurde 2009 gegründet und übernimmt Vertrieb und Projektunterstützung von VITRONIC-

Produkten und -Entwicklungen in der Region Middle East. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Ergebnis in Höhe von 28.358 TAED erwartet (2024: 1.642 TAED), das Eigenkapital wird zum 31. Dezember 2025 mit 114.405 TAED angegeben (2024: 86.048 TAED).

Am 5. Januar 2013 wurde die VITRONIC Machine Vision (Shanghai) Co., Ltd., Songjiang District, Shanghai (Volksrepublik China), gegründet. Die Gesellschaft übernimmt als 100 %ige Tochtergesellschaft von VITRONIC im Wesentlichen den Vertrieb und Serviceleistungen von VITRONIC-Produkten in China. Für das Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Verlust von -9.016 TCNY (2024: Gewinn 1.168 TCNY), das Eigenkapital betrug zum 31.12.2025 -16.181 TCNY (2024: -7.165 TCNY).

Zum 1. Januar 2014 wurden 100 % der Geschäftsanteile der VETRO Verkehrselektronik GmbH, Wismar, übernommen. Die Gesellschaft ist Anbieter von Dienstleistungen in der Verkehrstechnik und erreichte im Geschäftsjahr 2025 einen Gewinn in Höhe von 2.974 TEUR (2024: 2.134 TEUR), das Eigenkapital betrug zum 31.12.2025 10.867 TEUR (2024: 7.996 TEUR).

Am 17. August 2016 wurden die Geschäftsanteile der VETRO Verkehrselektronik GmbH, Wismar, und der VITRONIC Machine Vision Nordic East GmbH, Potsdam, an der Speed Blysk Technika Drogowa Sp. z o.o., Zdzeszowice, von der VITRONIC zu 100 % erworben. Gleichzeitig erfolgte eine Umbenennung der Gesellschaft in VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z o.o., der Vertrieb und Service von VITRONIC Produkten der Verkehrstechnik und Logistikautomation anbietet. Nach aktuellem Stand erreichte die Gesellschaft mit Sitz in Kedzierzyn-Kozle für 2025 ein Ergebnis von -5.744 TPLN (2024: -6.949 TPLN), das Eigenkapital betrug zum 31.12.2025 -18.068 TPLN (2024: -12.202 TPLN).

Per 28. November 2017 wurde von der VITRONIC als alleinige Gesellschafterin eine neue Gesellschaft VITRONIC Saudi Arabia LLC, Riad (Saudi-Arabien) gegründet, um die dortigen Serviceaktivitäten zu übernehmen. Die Gesellschaft wurde mit einem Eigenkapital von 200 TSAR ausgestattet. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Ergebnis in Höhe von 10.600 TSAR ausgewiesen (2024: 5.074 TSAR). Das Eigenkapital per 31.12.2025 wird mit 20.996 TSAR angegeben (2024: 10.439 TSAR).

Am 14.12.2018 wurde die VITRONIC France S.A.S. in Rungis (Frankreich) gegründet und mit einem Stammkapital in Höhe von 100 TEUR ausgestattet. Alle Anteile werden ausschließlich von der VITRONIC gehalten. Die Gesellschaft dient als Service- und Vertriebsstützpunkt für Südeuropa. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 betrug 2.940 TEUR (2024: 1.940 TEUR). Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2025 7.255 TEUR (2024: 5.315 TEUR). In 2025 wurde eine Dividende in Höhe von 1.000 TEUR aus dem Eigenkapital an die VITRONIC GmbH ausbezahlt.

Mit Datum vom 3. September 2018 erfolgte die alleinige Gründung der VITRONIC Machine Vision Asia Sdn. Bhd. mit Sitz in Penang (Malaysia), um die Präsenz im asiatischen Raum zu stärken. Neben der Durchführung von Vertriebs- und

Servicetätigkeiten sollen in der Gesellschaft auch lokale Adaptionen der bestehenden Produkte erarbeitet werden, um dem steigenden Preisdruck in Asien zu begegnen. Für 2025 wird ein Verlust von -3.431 TMYR ausgewiesen (2024: -3.367 TMYR). Das Eigenkapital per 31.12.2025 beträgt -5.815 TMYR (2024: -2.384 TMYR).

Mit Wirkung vom 1. Februar 2019 wurden 100 % der Geschäftsanteile der ERA Beteiligungs-GmbH, Heilbronn, und der ERA GmbH & Co. KG, Heilbronn, übernommen. Die Gesellschaft vertreibt Verkehrsüberwachungssysteme und bietet außerdem Dienstleistungen an. In dem zum 31.12.2025 endenden Geschäftsjahr betrug der Jahresüberschuss 417 TEUR (2024: 521 TEUR). Das Eigenkapital erreichte damit 443 TEUR (2024: 547 TEUR).

Die Komplementär-GmbH weist in ihrem Abschluss einen Jahresüberschuss von 10 TEUR (2024: 9 TEUR) und ein Eigenkapital von 189 TEUR (2024: 179 TEUR) aus.

Zur Stärkung der Vertriebsaktivitäten in Süd- und Mittelamerika wurde am 25. März 2021 die VITRONIC MACHINE VISION South America SAS in Bogotá/Kolumbien gegründet und mit einem Stammkapital von 92 Mio. COP ausgestattet. Das Ergebnis zum 31.12.2025 liegt bei 30,0 Mio. COP (2024: -213,1 Mio. COP). Zum Bilanzstichtag ergibt sich somit ein Eigenkapital in Höhe von -255,75 Mio. COP (2024: -285,8 Mio. COP).

Am 3. August 2022 wurde die VITRONIC Machine Vision Austria GmbH in Wien/Österreich gegründet und mit einem Stammkapital in Höhe von 35 TEUR ausgestattet. Die Gesellschaft dient als lokaler Service- und Vertriebsstützpunkt. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 betrug 254 TEUR (2024: 90 TEUR), das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2025 auf 462 TEUR (2024: 208 TEUR).

Mit Datum vom 4. September 2023 wurde die VITRONIC Machine Vision Mexico S de R.L. de C.V. in Santiago de Querétaro/Mexiko gegründet und mit einem Stammkapital von 100 TMXN ausgestattet. Von dem erst im Jahr 2024 eingezahlten Stammkapital hält die Vitronic GmbH 95 TMXN und die Vetro Verkehrselektronik GmbH 5 TMXN. Die Gesellschaft stärkt den Vertrieb im Nordamerikanischen Raum. In 2025 fand eine Kapitalerhöhung von 600 TUSD (11.029 TMXN) von Seiten der Vitronic GmbH statt. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 betrug -2.271 TMXN (2024: -7.771 TMXN), das Eigenkapital beläuft sich auf 4.639 TMXN (2024: -4.120 TMXN).

Im vierten Quartal 2024 wurden die Anteile der VITRONIC Eastern Europe sp. z o.o., Warschau, erworben und eine Kapitalerhöhung um 195 TPLN auf 200 TPLN vorgenommen. Die Gesellschaft betreut den Vertrieb, die Lieferung und Installation sowie den Service von VITRONIC Systemen der Automation Verkehrstechnik in der Region Zentral- und Osteuropa. Die Gesellschaft erzielte 2025 ein Ergebnis in Höhe von 195 TPLN (2024: 173 TPLN). Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 527 TPLN (2024: 331).

Am 02.01.2025 wurde die VITRONIC Machine Vision Netherlands B.V. in Houten (Niederlande) gegründet und mit einem Stammkapital in Höhe von 100 TEUR ausgestattet.

Alle Anteile werden ausschließlich von der VITRONIC gehalten. Die Gesellschaft dient zunächst zur Abwicklung eines gewonnenen Großprojektes in den Niederlanden. Die Gesellschaft erzielte 2025 einen Gewinn in Höhe von 9 TEUR. Das Eigenkapital beträgt somit 109 TEUR.

Am 1. Januar 2025 wurden 100 % der Kapitalanteile der VITRONIC Machine Vision Inc. mit Sitz in Louisville, USA, übernommen. Diese Gesellschaft ist aus den bisherigen Gesellschaften Vitronic Machine Vision Ltd. und Vitronic Management Inc. hervorgegangen. Die Gesellschaft weist für 2025 einen Verlust von -1.568 TUSD aus. Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 4.144 TUSD.

Am 13.11.2025 wurde die VITRONIC Machine Vision Canada Inc. in Toronto (Kanada) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12.03.2026 mit einem Stammkapital in Höhe von 200 TCAD ausgestattet. Alle Anteile werden ausschließlich von der VITRONIC gehalten. Die Gesellschaft betreut den Vertrieb, die Lieferung und Installation sowie den Service von VITRONIC Systemen der Automation und Verkehrstechnik in Nordamerika.

(3.2) Vorräte

Das Vorratsvermögen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 34.414 TEUR um 4.184 TEUR auf 30.230 TEUR (-12 %). Die geleisteten Anzahlungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen 2.189 TEUR (2024: 2.154 TEUR).

Die Summe der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von 43.200 TEUR (2024: 31.363 TEUR) wurde mit den entsprechenden Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 18.529 TEUR (2024: 9.322 TEUR) verrechnet. Es ermittelt sich daraus ein Überschuss der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von 24.671 TEUR (2024: 22.041 TEUR). Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten Anzahlungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.709 TEUR (2024: 604 TEUR). In den offen abgesetzten Anzahlungen sind 12.639 TEUR (2024: 4.281 TEUR) für bereits erbrachte Teilleistungen enthalten, die den Charakter von Abschlagszahlungen haben.

(3.3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen in der abgelaufenen Periode von 15.076 TEUR um 3.829 TEUR auf 11.247 TEUR (-25 %) ab. Es wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 792 TEUR und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 36 TEUR vorgenommen. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 1.277 TEUR eine Restlaufzeit von über einem Jahr (2024: 424 TEUR).

(3.4) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zum 31.12.2025 bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 71.903 TEUR (2024: 90.209 TEUR):

Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.12.2025	31.12.2024
VITRONIC Machine Vision LTD (USA)	15.961.515 EUR	7.536.452 EUR
VITRONIC Machine Vision (Shanghai) Co. Ltd.	-	5.162.964 EUR
VITRONIC Machine Vision Middle East LLC (UAE)	49.181.283 EUR	67.515.137 EUR
VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z o.o.	1.106.482 EUR	4.587.080 EUR
VITRONIC France S.A.S.	189.950 EUR	65.261 EUR
VITRONIC Machine Vision Asia Sdn. Bhd.	-	830.036 EUR
ERA GmbH & Co. KG	4.709.780 EUR	4.354.700 EUR
VITRONIC Machine Vision South America SAS	141.585 EUR	113.759 EUR
VITRONIC Machine Vision Mexico	68.466 EUR	41.675 EUR
VITRONIC Eastern Europe sp. z.o.o.	14.395 EUR	459 EUR
ITIS Holding a.s.	-	379 EUR
SkyToll a.s.	529.969 EUR	1.212 EUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71.903.425 EUR	90.209.114 EUR

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben 0 TEUR eine Restlaufzeit von über einem Jahr (2024: 0 TEUR). Die Forderungen bestehen wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen sowie offenen Zinsabrechnungen. Lediglich im Saldo der ERA GmbH & Co. KG sind kumulierte Gewinnansprüche in Höhe von 3.777 TEUR (2024: 3.292 TEUR) enthalten.

(3.5) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 7.395 TEUR (2024: 6.602 TEUR) haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

(3.6) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und das bei Kreditinstituten unterhaltene Guthaben inklusive Tages- und Termingeldern reduzierte sich von 14.311 TEUR um 1.237 TEUR auf 13.074 TEUR.

(3.7) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung besteht zum Geschäftsjahresende nicht. Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen liegen unterhalb der entsprechenden Verpflichtungen aus Pensionszusagen und wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Im Vorjahr ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 10 TEUR, da die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen 184 TEUR und die entsprechenden Verpflichtungen aus Pensionszusagen 174 TEUR betrugen.

(3.8) Latente Steuern

Gegenüber der Steuerbilanz bestehen in den folgenden Positionen temporäre Differenzen: Anteile an verbundenen Unternehmen bzgl. ERA GmbH & Co. KG, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen (Gewährleistung, Drohverluste, Urlaub und Überstunden).

Gegenüber der Steuerbilanz bestehen in der Handelsbilanz die folgenden temporären Differenzen:

• Höherer Beteiligungswert	1.013 TEUR
• Minderzuführung Rückdeckungsansprüche	373 TEUR
• Mehrzuführung Pensionsrückstellungen	8 TEUR
• Mehrzuführung Sonstige Rückstellungen	1.286 TEUR
• Mehrzuführung Vorräte	338 TEUR

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 15,83 % für Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag sowie 16,10 % für Gewerbesteuer. Zum 31.12.2025 ermittelt sich hieraus saldiert ein aktiver latenter Steueranspruch von 288 TEUR, der nicht in der Handelsbilanz berücksichtigt worden ist.

(3.9) Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, Andere Gewinnrücklagen

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das vollständig eingezahlte gezeichnete Kapital 1.500 TEUR. Die letzte Anpassung erfolgte gemäß Beschluss der

Gesellschafterversammlung vom 27. Mai 2002 von 511.291 EUR um 988.709 EUR auf 1.500 TEUR. Das gezeichnete Kapital ist im Handelsregister eingetragen.

Das Eigenkapital wurde im Geschäftsjahr 2024 durch eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von EUR 50.000 TEUR erhöht. 2025 erfolgte eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage um 400 TEUR.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 11.10.2008 wurde eine andere Gewinnrücklage in Höhe von 4.500 TEUR gebildet.

(3.10) Gewinnvortrag

Gewinnvortrag und Jahresüberschuss/-fehlbetrag haben sich in den vergangenen Perioden wie folgt entwickelt:

	31.12.2025	31.12.2024
Gewinnvortrag	48.503.400 EUR	46.100.979 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 20.344.235 EUR	2.402.421 EUR

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde am 21.07.2025 festgestellt.

(3.11) Pensionsrückstellungen

Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen mit einem durchschnittlichen Monatszins von 10 Jahren stellt sich handelsbilanziell wie folgt dar:

	31.12.2025	31.12.2024
Pensionsrückstellungen	1.499.504 EUR	1.571.391 EUR

Unter der Berücksichtigung einer handelsrechtlichen Bewertung auf der Basis eines durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre ermittelt sich ein Wert der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.480.796 EUR (Vorjahr: 1.562.216). Hieraus ergibt sich keine Ausschüttungssperre.

Die Veränderung der Pensionsrückstellungen gliedert sich wie folgt:

Zuführung		2025	2024
Pensionsrückstellungen			
Zinsanteil		10.017 EUR	18.282 EUR
Personalaufwand	-	81.904 EUR -	68.605 EUR
Gesamte Zuführung	-	71.887 EUR -	50.323 EUR

Die Rückdeckungsversicherung in Höhe von 387 TEUR (2024: 481 TEUR) wurde mit den Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2025 gem. § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Saldiert ergibt sich damit ein Ausweis der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 1.112 TEUR. Ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung besteht zum Geschäftsjahresende nicht (2024: 10 TEUR).

(3.12) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von 9.988 TEUR um 2.414 TEUR auf 12.402 TEUR (+24 %). Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2025	31.12.2024
Garantie- und Kulanzleistungen	3.941.574 EUR	4.595.289 EUR
Urlaubsanspruch/Überstundenvergütung	2.439.575 EUR	2.252.537 EUR
Tantiemen, Prämien	952.408 EUR	1.201.303 EUR
Übrige	5.068.205 EUR	1.939.081 EUR
Gesamt	12.401.762 EUR	9.988.210 EUR

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind insbesondere u.a. Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Leistungen (3.581 TEUR) sowie Versicherungsprämien (226 TEUR) enthalten.

(3.13) Verbindlichkeiten

Die Summe der Verbindlichkeiten erhöhte sich 2025 von 76.383 TEUR um 3.939 TEUR auf 80.322 TEUR (+5 %).

Verbindlichkeiten	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.425.000 EUR	50.637.500 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.529.203 EUR	11.286.642 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.394.846 EUR	11.210.254 EUR
Sonstige Verbindlichkeiten	4.972.934 EUR	3.248.752 EUR
Gesamt	80.321.983 EUR	76.383.148 EUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Restlaufzeiten:

• Kurzfristig (bis 1 Jahr)	213 TEUR (2024:	213 TEUR)
• Mittelfristig (2 bis 5 Jahre)	50.212 TEUR (2024:	50.425 TEUR)
• Langfristig (über 5 Jahre)	0 TEUR (2024:	0 TEUR)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von 11.523 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter. 11.186 TEUR davon bestehen aus Gesellschafterdarlehen und offenen Zinsen und haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Zum 31.12.2025 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 12.395 TEUR (2024: 11.210 TEUR):

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2025	31.12.2024
VITRONIC Machine Vision Netherlands B.V.	122.647 EUR	-
VETRO Verkehrselektronik GmbH	21.444 EUR	16 EUR
VITRONIC Machine Vision South America SAS	50.943 EUR	-
VITRONIC Austria GmbH	145.492 EUR	19.415 EUR
VITRONIC Saudi Arabia LLC	521.139 EUR	277.322 EUR
ITIS Holding a.s.	11.523.482 EUR	10.913.500 EUR
SkyToll a.s.	9.699 EUR	-
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	12.394.846 EUR	11.210.253 EUR

(3.14) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag besteht ein Haftungsverhältnis in Form einer abgegebenen Garantie zugunsten eines australischen Kunden mit Bezug auf einen Projektvertrag zwischen dem Kunden und unserer Tochtergesellschaft Vitronic Machine Vision Australia Pty Ltd. Mit dieser Garantie verpflichtet sich die VITRONIC GmbH, die Verpflichtungen der Vitronic Machine Vision Australia aus dem Projektvertrag zu übernehmen, sofern die Tochtergesellschaft hierzu nicht in der Lage sein sollte.

Darüber hinaus wurde eine Bürgschaft über 700 TEUR für die ERA GmbH & Co. KG zugunsten der Volksbank Sulmtal eG abgegeben. Ferner bestehen vier Bürgschaften über insgesamt 676 TEUR für die VETRO Verkehrselektronik GmbH zugunsten der KG CDL Leasing GmbH & Co. KG.

Im Übrigen gibt es diverse projektbezogene Bürgschaften zugunsten diverser Kunden, bei denen teilweise die Vertragsbeziehung mit Tochtergesellschaften der VITRONIC GmbH besteht.

Ein Risiko zur Inanspruchnahme für die angegebenen Haftungsverhältnisse wird aufgrund der bisherigen Projektverläufe als äußerst gering eingeschätzt.

Weitere Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(4.1) Umsatzerlöse und Gesamtleistung

Im Geschäftsjahr 2025 verringerten sich die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich von 181.674 TEUR um 30.269 TEUR auf 151.405 TEUR.

	2025	2024
Umsatzerlöse	151.404.676 EUR	181.674.059 EUR

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Business Units:

	Automation	Traffic	RUC
in %	16,1%	83,6%	0,3%
in TEUR	24.466	126.520	419

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse ist wie folgt:

	<i>Inland</i>	<i>Ausland EU</i>	<i>Ausland Sonstige</i>
in %	35,5%	11,5%	53,0%
in TEUR	53.677	17.426	80.302

Die Gesamtleistung sank von 177.390 TEUR um 14.149 TEUR auf 163.241 TEUR (-8 %). In der Gesamtleistung 2025 sind keine anderen aktivierten Eigenleistungen enthalten (2024: 0 TEUR).

Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen vor Verrechnung mit gleich lautenden erhaltenen Anzahlungen erhöhte sich von 31.363 TEUR um 11.837 TEUR auf 43.200 TEUR.

(4.2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.348 TEUR (2024: 3.286 TEUR) enthalten neben den Erträgen aus Kursdifferenzen (128 TEUR; 2024: 770 TEUR) unter anderem Erträge aus Kraftfahrzeugnutzung der Arbeitnehmer (659 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (108 TEUR), Erträge aus der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen (31 TEUR) sowie Versicherungsentschädigungen (179 TEUR). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 415 TEUR (2024: 331 TEUR) enthalten. Es handelt sich hierbei i.W. um Erträge aus Anlagenabgängen, aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

(4.3) Abschreibungen

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 10,6 Mio.).

(4.4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich von 24.750 TEUR um 1.349 TEUR auf 23.401 TEUR. Enthalten sind hierbei Währungskursdifferenzen von 1.851 TEUR, welche im Wesentlichen auf Transaktionen in USD zurückzuführen sind (2024: 724 TEUR). Die periodenfremden Aufwendungen betragen 0 TEUR (2024: 0 TEUR).

(4.5) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis in Höhe von -2.834 TEUR (2024: -5.844 TEUR) setzt sich folgendermaßen zusammen:

Finanzergebnis	2025	2024
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	680.107 EUR	551.662 EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200.602 EUR	85.195 EUR
Erträge aus Beteiligungen	1.417.045 EUR	1.020.638 EUR
Zinsaufwendungen	- 4.237.373 EUR	- 6.601.224 EUR
Zinsaufwand aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen	- 10.017 EUR	- 18.282 EUR
Avalprovisionen	- 884.720 EUR	- 882.273 EUR
Gesamt	- 2.834.356 EUR	- 5.844.284 EUR

(4.6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die laufenden Steuern des Geschäftsjahres enthalten, die ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betreffen (11 TEUR). Dazu kommt eine Anpassung der Ertragssteuerrückstellungen für Vorjahre (423 TEUR). Auch ausländische Quellensteuer ist hier mit 34 TEUR erfasst.

5. Sonstige Angaben

(5.1) Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag betrug 899 (2024: 885) Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt waren 892 (2024: 894) Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden zum Bilanzstichtag betrug 29 (2024: 32).

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich stichtagsbezogen um 1,6 % und die durchschnittliche Mitarbeiterzahl blieb nahezu unverändert.

Mitarbeiter	31.12.2025	31.12.2024
Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag	899	885
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	892	894

Die Mitarbeiterstruktur ist annähernd unverändert.

Mitarbeiter	31.12.2025		31.12.2024	
Engineering	489	55%	487	54%
Production, Design	146	16%	148	17%
Sales, Administration	257	29%	259	29%
Total	892		894	

(5.2) Finanzielle Verpflichtungen und nicht bilanzierte Geschäfte

VITRONIC hat aufgrund bestehender Verträge nachfolgende Zahlungsverpflichtungen:

Finanzielle Verpflichtungen	2026	2027	darüber hinaus
Miete	2.676 T EUR	2.541 T EUR	10.438 T EUR
Service-, Wartungs- und Sonstige Verträge	1.130 T EUR	63 T EUR	53 T EUR
Versicherungen	522 T EUR	-	-
Fuhrpark	380 T EUR	295 T EUR	165 T EUR
Gesamt	4.708 T EUR	2.899 T EUR	10.656 T EUR

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende offenen Bestellobligos des technischen Einkaufs:

Finanzielle Verpflichtungen	31.12.2025
Offene Bestellungen des technischen Einkaufs	58,1 Mio. EUR

Die Gesellschaft hat für Fahrzeuge Leasingverträge mit Restlaufzeiten von bis zu vier Jahren und noch ausstehenden Leasingraten in Höhe von 840 TEUR abgeschlossen. Hiermit wird das Working Capital und der Finanzbedarf des Unternehmens reduziert. Neben der Verpflichtung zur Zahlung von Leasingraten bestehen, – auch basierend auf den Erfahrungen der Vergangenheit – keine wesentlichen Risiken.

(5.3) Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente in Form von synthetischen Termingeschäften ein. Diese dienen ausschließlich der Absicherung von Währungsrisiken aus operativen Geschäftsvorfällen. Die Geschäfte werden nicht zu Handelszwecken abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden bestehende Termingeschäfte in Tranchen abgewickelt. Hieraus resultierten Erträge in Höhe von 25 TEUR, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind, sowie Aufwendungen in Höhe von 35 TEUR, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden.

Zum Bilanzstichtag bestanden weitere offene Termingeschäfte, aus denen sich unrealisierte Gewinne ableiten, die nicht in der Buchhaltung erfasst sind.

(5.4) Konzernabschluss

Als Mutterunternehmen wird von der VITRONIC Machine Vision GmbH, Wiesbaden, ein Konzernabschluss aufgestellt, welcher im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht wird.

(5.5) Sonstiges

Die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers erfolgen mit befreiender Wirkung im Konzernanhang der Vitronic Machine Vision GmbH.

Es wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Konditionen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die Forschungs- und Entwicklungskosten 22,3 Mio. EUR (2024: 21,6 Mio. EUR). Dies entspricht, mit Bezug auf die Gesamtleistung der Gesellschaft, einer F&E-Quote von 13,7 % (2024: 12 %).

(5.6) Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2025 von -20.344 TEUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ein Beschluss zur Ergebnisverwendung ist noch nicht getroffen.

(5.7) Bericht zur Entgelttransparenz

Als Anlage zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurde der Bericht zur Entgelttransparenz gemäß § 21 EntgTranspG mit den Daten für 2021, 2022 und 2023 veröffentlicht. Die nächste Berichterstattung erfolgt mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2026.

(5.8) Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2025 Herr Daniel Scholz-Stein (bis 17. April 2026), Herr Dr.-Ing. Heiko Frohn (bis 31. Dezember 2025), Herr Dipl.-Kfm. Matthias Pörner, Matej Okáli und Robert Ševela (bis 15. Januar 2026). Die Gesamtbezüge sämtlicher Mitglieder der Geschäftsführung betragen 1,0 Mio. EUR inkl. Sachbezüge und Zuführung zur Altersvorsorge (2024: 2,2 Mio. EUR). Der Betrag im Vorjahr umfasste variable Vergütungen für mehrere Geschäftsjahre. Für ehemalige Geschäftsführer bestehen Pensions-RST nach Verrechnung bestehender Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.041 TEUR.

Die ausgeübten Berufe der Geschäftsführer in tabellarischer Übersicht:

<i>Geschäftsführungsmitglied</i>	<i>Ausgeübter Beruf</i>	<i>Funktion</i>
Dipl.-Wirt.-Ing. Daniel Scholz-Stein	Wirtschaftsingenieur	CEO
Dr.-Ing. Heiko Frohn	Ingenieur	CTO
Dipl.-Kfm. Matthias Pörner	Diplom-Kaufmann	CFO
Matej Okáli	Ingenieur	Director
Robert Ševela	Ingenieur	Director

(5.9) Nachtragsbericht

Am 13.11.2025 wurde die VITRONIC Machine Vision Canada Inc. in Toronto (Kanada) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12.03.2026 mit einem Stammkapital in Höhe

von 200 TCAD ausgestattet. Alle Anteile werden ausschließlich von der VITRONIC gehalten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 hat Herr Dr. Heiko Frohn seine Tätigkeit als Geschäftsführer niedergelegt. Herr Robert Ševela wurde mit Wirkung am 15. Januar 2026 als Geschäftsführer abberufen. Zum 1. Januar 2026 wurden Herr Thomas Preußner und zum 15. Januar 2026 Herr Stanislav Cihlář zusätzlich als Geschäftsführer bestellt und im Handelsregister als Geschäftsführer eingetragen. Mit Gesellschafterbeschluss vom 17. April 2026 wurde Herr Daniel Scholz-Stein als Geschäftsführer der VITRONIC Machine Vision GmbH abberufen. Den Vorsitz der Geschäftsführung hat Herr Stanislav Cihlář übernommen.

Für weitere Ausführungen wird auf Abschnitte „3. Prognosebericht“ und „5. Nachtragsbericht“ des Lageberichts verwiesen.

Wiesbaden, den 29. April 2026

Stanislav Cihlář

Dipl.-Kfm. Matthias Pörner

Thomas Preußner

Matej Okáli

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der

VITRONIC Machine Vision GmbH,
Wiesbaden

1. Grundlage des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die VITRONIC Machine Vision GmbH (VITRONIC), Wiesbaden, ist mit ihren Tochtergesellschaften einer der Weltmarktführer für kundenspezifische Systeme und Produkte der industriellen Bildverarbeitung. Die Anwendungen werden in den Bereichen der Automation und Verkehrstechnik eingesetzt.

Mit weltweiten Standorten bietet VITRONIC Kunden- und Marktnähe in wichtigen Kundenregionen.

Das Europageschäft wird im Wesentlichen von der Unternehmenszentrale in Wiesbaden für sämtliche Geschäftsbereiche betreut. Sie wird unterstützt durch den Unternehmensstandort Potsdam, der den Service Nord- und Osteuropa bearbeitet. Die osteuropäischen Vertriebs- und Serviceaktivitäten werden durch die polnischen Gesellschaften VITRONIC Machine Vision Polska Sp. z o.o. und VITRONIC Eastern Europe Sp. Z o.o. ergänzt. Das Betreibergeschäft in der Geschwindigkeitsmessung wird von der VETRO Verkehrselektronik GmbH in Wismar und der ERA GmbH & Co. KG in Heilbronn betrieben. Die französische VITRONIC-Tochtergesellschaft in Rungis betreut insbesondere Frankreich und weitere südeuropäische Länder. Die österreichische VITRONIC Machine Vision Austria GmbH mit Sitz in Wien übernimmt die Vertriebs- und Servicetätigkeiten des Verkehrsbereichs in Österreich. Die im Januar 2025 gegründete niederländische VITRONIC Machine Vision Netherlands B.V. deckt die Installation und den Service von Verkehrstechniksystemen in den Niederlanden ab.

In Amerika betreut die VITRONIC Machine Vision Inc., Louisville (USA), einen sehr wichtigen Markt mit Vertriebsaktivitäten, Serviceleistungen und einigen kundenspezifischen Applikationsentwicklungen. Schwerpunkt sind Logistikanwendungen, aber auch Produkte der Industrieautomation und Verkehrstechnik sind in den amerikanischen Märkten im Einsatz und

werden gepflegt. Die im November 2025 gegründete VITRONIC Machine Vision Canada Inc. (Kanada) betreut den Vertrieb, die Lieferung und den Service von VITRONIC Produkten in Kanada. Die VITRONIC Machine Vision South America SAS (Kolumbien) übernimmt Marketing- und Vertriebsleistung für den südamerikanischen Markt. Die VITRONIC Machine Vision Mexico S DE RL DE CV betreut die Umsetzung der akquirierten Aufträge der Industrieautomation und die Vertriebsaktivitäten in diesem Segment in Mexiko.

Für das Asiangeschäft sind die chinesische VITRONIC Machine Vision Shanghai Co. Ltd. und die Tochtergesellschaft VITRONIC Machine Vision Asia SDN BHD in Malaysia verantwortlich. Schwerpunkt der Vertriebs- und Serviceleistungen der Gesellschaften sind Kunden aus Industrie, Logistik und Verkehrstechnik.

Das Geschäft der VITRONIC Machine Vision Middle East LLC in Dubai (UAE) ist bisher sehr wesentlich auf Produkte und Anwendungen der Verkehrstechnik (Geschwindigkeitsmessung) konzentriert und umfasst die gesamte Region im Mittleren Osten. Darüber hinaus betreut die VITRONIC Saudi Arabia (KSA) ganz wesentlich die vertrieblichen Aktivitäten in Saudi-Arabien. Im australischen Markt ist die VITRONIC Machine Vision Australia PLC in Melbourne präsent und hat den Schwerpunkt der Vertriebs- und Serviceleistung in der Verkehrstechnik.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden sämtliche Geschäftsanteile der VITRONIC von der ITIS Germany GmbH, München, erworben, eine 100%ige Tochtergesellschaft der ITIS Holding a.s. (Prag, CZ).

Die ITIS Holding a.s. ist eine Gruppe vertikal integrierter Unternehmen, die einheitliche Technologieplattformen für GNSS (Global Navigation Satellite System) zur Erhebung von Straßennutzungsgebühren liefern und betreiben. Zusätzlich investiert ITIS Holding a.s. in fortschrittliche Technologien in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und Automation.

1.2 Forschung und Entwicklung (FuE)

Allgemein

Im Kalenderjahr 2025 wurden Ressourcen in Höhe von 22,29 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung eingesetzt (2024: 21,63 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahresniveau ist dies sowohl in absoluten Zahlen als auch in Relation zur Gesamtleistung eine leichte Steigerung (2025: 13,66 % gegenüber 12,19 % im Vorjahr).

Die bereichsübergreifenden Aufwendungen lagen bei 3,17 Mio. EUR, was einem Anteil von 14 % (2024: 15 %) entspricht.

Technologie- und Produktentwicklung am bestehenden Produktportfolio der Geschäftsbereiche wurden im Jahr 2025 weitergeführt. Dabei wurden die Ressourcen verstärkt auf neue Produkte gelegt, zu Lasten reiner Produktpflegeaktivitäten.

In beiden Geschäftsbereichen wurden neue Produkte und/oder Produkterweiterungen zur

Marktreife gebracht.

Entwicklungsbereichsübergreifend wurde ein Programm etabliert, welches den Reifegrad unserer Entwicklungsprozesse sowie die Compliance unserer Systeme und Prozesse mit zukünftigen Regularien zur Cybersicherheit adressiert. In diesem Rahmen wurden erstmals Prozess und Infrastruktur für ein vollautomatisches Softwareupdate von Kundensystemen realisiert.

Ein nationales FuE-Projekt wurde im Berichtsjahr abgeschlossen, ein Anschlussvorhaben eingeworben und zwei EU-Projekte mit mehrjähriger Laufzeit weitergeführt. Diese Projekte wurden 2025 durch Fördermittel in Höhe von 121 TEUR kofinanziert. Darüber hinaus gelang es im Berichtsjahr erstmals, für eine innovative Produktentwicklung die Anerkennung „förderfähig“ im Rahmen des nationalen Instruments „Steuerliche Forschungsförderung“ zu erreichen (beantragte Steuergutschrift: 545 TEUR).

Automation

In den Produktbereichen sind insbesondere folgende FuE-Aktivitäten zu nennen:

AUTOMOTIVE

- Das bereits im Vorjahr gestartete Vorhaben, das Schweißnahtinspektionssystem VIRO WSI um KI-basierte Prüfmodule zu erweitern und dadurch seine Prüfeigenschaften zu verbessern, wurde fortgeführt. Bei der Optimierung von Nahtfindung und Porendetektion wurden dabei wesentliche Fortschritte bezüglich der Stabilität der Ergebnisse auch unter variierenden Randbedingungen erzielt.
- Die Softwarelösung zum übergreifenden Monitoring sämtlicher Prüfstationen einer Produktionsanlage wurde fertiggestellt und ist nun fester Bestandteil unseres Produktportfolios.

BODYLOOP

- Die Entwicklung des neuen Körperscanners *BodyLoop* (ehemals VITUS BioMech) wurde abgeschlossen. Die Markteinführung des Serienprodukts erfolgte in Q3/25. Parallel zur Entwicklung des Produkts selbst wurden auch sämtliche Produktionshilfsmittel für die Serienfertigung entwickelt und realisiert.
Im Kontrast zu anderen Produkten des Geschäftsbereichs, die an industrielle Kunden geliefert werden, werden *BodyLoop*-Scanner vergleichbar zu Consumerprodukten

eingesetzt. Dem Rechnung tragend, wurde eine Cloud-Infrastruktur aufgebaut, welche vollautomatisierte Produktupdates unterstützt.

LOGISTIK

Im Produktbereich VIPAC wurden neben Produktpflegeaktivitäten am bekannten Produktportfolio folgende Entwicklungsaktivitäten durchgeführt:

- Für das neue Produkt VIPAC FLEX wurde eine Zertifizierung nach MID erreicht.
- VIPAC In-Motion wurde um eine KI-basierte APP zur Side-by-Side Detektion von Packstücken erweitert.
- Um das VIPAC Produktportfolio nach unten abzurunden, wurde eine Matrixkamera-basierte LowCost-Sensorik zur Paketidentifikation entwickelt. Auf Basis des entwickelten Proof-of-Concept wurde die Prototypenentwicklung gestartet.

FORSCHUNG

Im Geschäftsbereich Automation führte das geförderte Vorhaben MC2.0 zur Entwicklung eines Verfahrens, mit Hilfe dessen die Tiefenauflösung von Lichtschnittsensordaten um ein Vielfaches gesteigert werden kann. Das Verfahren erlaubt neue in-line Anwendungen zu erschließen, in denen Messung oder Prüfung in kontrollierter Bewegung erfolgen.

Der FuE-Ressourcenverbrauch des Geschäftsbereichs Automation liegt mit 6,4 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau.

Verkehrstechnik

POLISCAN

Im Produktbereich POLISCAN wurde die im Vorjahr begonnene grundlegende Überarbeitung der Systemsoftwarepakete mit dem Ziel einer einheitlichen Softwareplattform für alle Produkte fortgeführt. Das Vorhaben ist inzwischen weit fortgeschritten, erste Anwendungen sind auf dieser Basis realisiert. Der parallel bearbeitete Technologie-Upgrade der BackOffice-Lösungen PSOP und PS CONNECT konnte 2025 bereits abgeschlossen werden.

Weitere wesentliche Entwicklungsaktivitäten waren:

- die Fertigstellung des Stand-alone-Video-Rotlichtüberwachungssystems auf Basis der SSP-X,
- die Ergänzung unseres Enforcement-Portfolios um die Funktionalität „Seatbelt & Mobile Phone Enforcement“ in der ersten von zwei Ausbaustufen,
- die Serienentwicklung des neuen Universal-Systemgehäuses CDH-X mit dem Ziel einer Lieferfähigkeit ab Q2/26,
- Entwicklungsarbeiten an der nächsten Gerätegeneration zur Erfassung und Dokumentation von Verkehrsverstößen (PS SE),
- die Entwicklung der Funktionalität MovingMode für den Enforcement Bar (Geschwindigkeitsmessung aus dem fahrenden Fahrzeug) – abgeschlossen,
- eine neue Version des EnforcementTrailers mit den Innovationen BEV-Batteriekonzept, Tempo 100 Zulassung und Edelstahlkarosserie, sowie
- die Integration der BackOffice Software-Suiten PSOP (VITRONIC) und Billien Commercial BackOffice (Skytoll) hin zu einer End-to-End Enforcement-Lösung.

TOLLCHECKER

Anpassungen im Hinblick auf Kundenanforderungen sowie die Optimierung des TCO bestimmten die Entwicklungsaktivitäten des Produktbereichs:

- Ein System zur Scheibenreinigung der RoadSide-Units wurde entwickelt, um Vor-Ort-Serviceeinsätze während des laufenden Betriebs zu minimieren.
- Durch Optimierung der Systemarchitektur konnten die Herstellkosten der RoadSide-Units wesentlich reduziert werden.

FORSCHUNG

Schon seit mehreren Jahren engagiert sich VITRONIC im Bereich des automatisierten Fahrens aus Infrastrukturperspektive. Dadurch sollen zukünftige Anwendungsfelder unserer Technologie im ITS-Umfeld erschlossen werden. So haben wir im Berichtsjahr maßgeblich am national geförderten FuE-Verbundvorhaben MAD-Urban partizipiert, welches zwischenzeitlich erfolgreich zum Abschluss gebracht wurde. Dessen Projektergebnis, ein Demonstrator, bei dem Pkws im Realbetrieb durch infrastrukturseitige Sensorik sicher durch Gefährdungsbereiche (Kreuzungen) gesteuert werden, stellt die Grundlage für das Anschlussvorhaben ImoGer dar,

welches den vollautomatisierten Betrieb eines fahrerlosen Shuttles im ÖPNV-Regelbetrieb im öffentlichen Straßenverkehr anstrebt.

Im Geschäftsbereich Traffic wurden im Berichtszeitraum 12,73 Mio. EUR für F&E-Aktivitäten aufgewendet, 2 % mehr als im Vorjahr.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) trotz belastender Handelskonflikte und deutlich erhöhter Unsicherheit robust und wuchs um real 3,3 %. Die globale Industrieproduktion legte moderat zu, um preisbereinigt voraussichtlich 3,2 %. Die globale Inflation setzte ihren Rückgang fort und lag im Jahresdurchschnitt bei 4,1%.

Regional hielten die Trends der beiden Vorjahre an. Die US-Wirtschaft lieferte solide Wachstumszahlen und entwickelte sich mit 2,1 % leicht besser als erwartet. Zum einen erwies sich der Konsum robust, zum anderen entwickelten sich die Technologieinvestitionen dynamisch. In China wuchs die Wirtschaft nach offiziellen Angaben des chinesischen Statistikamtes um 5,0 %. Dies war möglich, weil die chinesischen Exporte ein Rekordniveau erreichten. Die Inlandsnachfrage blieb schwach. Indien war mit 7,3 % die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der G20. Trotz des Handelsstreits mit den USA wurde die Produktionstätigkeit kräftig gesteigert. Das Wachstum war dynamischer als ursprünglich erwartet. Im Euro-Raum dürfte das Bruttoinlandsprodukt laut IWF mit 1,4 % stärker zugelegt haben als ursprünglich prognostiziert. Bremsend wirkte erneut die Entwicklung in Deutschland. Ausgesprochen dynamisch war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Spanien, wo die Konjunktur vor allem durch eine stabile Binnennachfrage und Investitionen getragen wurde.

Tabelle: Bruttoinlandsprodukt, reale Entwicklung zum Vorjahr in %:

Land/Region	2025 (Schätzung)	2024	2023
Welt	3,3	3,3	3,5
Entwickelte. Volkswirtschaften	1,7	1,8	1,7
Euro-Zone	1,4	0,9	0,4
Deutschland	0,2	-0,5	-0,9
Frankreich	0,8	1,1	1,6
Italien	0,5	0,7	0,7
Spanien	2,9	3,5	2,5
Vereinigtes Königreich	1,4	1,1	0,4
USA	2,1	2,8	2,9
Japan	1,1	-0,2	1,2
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	4,4	4,3	4,7
ASEAN*	4,2	4,6	4,1
Brasilien	2,5	3,4	3,2
China	5,0	5,0	5,4
Indien**	7,3	6,5	9,2
Russland	0,6	4,3	4,1

*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand.

**) Fiskaljahr vom 1.4. bis 31.3.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2026, für 2023: IMF October 2025 Database.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2026, cpb World Trade Monitor, November 2025.

Globaler Maschinenbau

Das wirtschaftliche Umfeld war 2025 von hoher Komplexität geprägt: Politische Unsicherheiten, Handels- und Zollkonflikte, kriegerische Auseinandersetzungen, zunehmende Cyberangriffe, klimabedingte Risiken sowie ein intensiver Wettbewerb – insbesondere aus China – stellten die Unternehmen der Maschinenindustrie vor große Herausforderungen. Die genannten Faktoren wirkten nicht isoliert, sondern überlagerten sich gegenseitig und verstärkten so die weltweite Unsicherheitslage. Nach Schätzung von VDMA Volkswirtschaft und Statistik stieg der Maschinenumsatz im Jahr 2025 preisbereinigt um fast 2 % weltweit, vornehmlich aufgrund des Umsatzplus von fast 5 % der in China ansässigen Maschinenbauer. Der in der EU angesiedelten Maschinenindustrie gelang nach Schätzungen von VDMA Volkswirtschaft und Statistik eine Stagnation des preisbereinigten Umsatzes auf Vorjahresniveau. Die Hersteller am Standort Italien erzielten voraussichtlich ein reales Plus von 4 %. Die Umsätze der deutschen Maschinenbauer sanken preisbereinigt geschätzt um 2 %, analog war die Entwicklung in Frankreich und Österreich. In Spanien hingegen wurde der Vorjahreswert nur minimal

unterschritten, sodass von einer Stagnation gesprochen werden kann. In den USA schrumpften die Maschinenumsätze preisbereinigt, um geschätzt 0,5 %. In Japan hingegen gelang der Maschinenindustrie ein Zuwachs von 1 %.

Quelle: „VDMA Prognosespiegel international, März 2026“ (Originaltext).

Wirtschaftsraum EU-27

In der EU-27 wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 laut der ersten vorläufigen Schnellschätzung von Eurostat um real +1,6 %. Deutlich besser als im EU-Durchschnitt war die Entwicklung in Spanien, Polen und Tschechien. In den großen Volkswirtschaften Deutschland und Italien waren die Zuwächse hingegen erneut unterdurchschnittlich. Einen deutlichen Wachstumsbeitrag zum EU-BIP leisteten die Bruttoanlageinvestitionen, die um geschätzt 2,4 % erhöht wurden. Auch im Jahr 2025 waren die EU-Kohäsions- und Strukturfonds ein zentraler Investitionsmotor in der EU, insbesondere in den weniger entwickelten Mitgliedsstaaten. Die Investitionsgüternachfrage privater Investoren entwickelte sich auch 2025 schwach, weshalb die EU-Maschinenproduktion zum zweiten Mal in Folge schrumpfte. Der preis- und kalenderbereinigt Rückgang war mit -1 % allerdings weniger kräftig als im Vorjahr (-6 %). Innerhalb der EU war die Entwicklung auch im Jahr 2025 uneinheitlich: An einigen wenigen Standorten konnte die Maschinenproduktion ausgeweitet werden. Dazu zählen Polen (+12 %), Bulgarien (+7 %) sowie Dänemark (+6 %). In Tschechien und in den Niederlanden gelang ein kleines Plus von rund 1 %. In Österreich hingegen war die Produktionsentwicklung mit -3 % nur unterdurchschnittlich. In Spanien und Frankreich entsprach der Rückgang in etwa dem EU-Durchschnittswert. (Die Angaben beziehen sich auf den Maschinenbau in der Abgrenzung des Kapitels 28 der NACE rev.2 und sind preisbereinigt und vorläufig.)

Quelle: Eurostat, „VDMA Konjunkturbulletin international“, S. 3, Ausgabe März 2026.

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % gestiegen. Das preisbereinigte Wachstum des BIPs für die Jahre 2023 (-0,9 %) und 2024 (-0,5 %) wurde im abgelaufenen Jahr deutlich nach unten revidiert. Nach zwei Rezessionsjahren wuchs die deutsche Volkswirtschaft damit, trotz der schwierigen geo- und handelspolitischen Lage, erstmals wieder leicht. Das Wachstum wird hierbei maßgeblich von privaten und staatlichen Konsumausgaben gestützt, die preisbereinigt jeweils um 1,4 % zulegten. Die Bruttowertschöpfung sank preisbereinigt um 0,1 %. Im Verarbeitenden Gewerbe, das mit den handelspolitischen Verwerfungen und hohem internationalen Wettbewerbsdruck konfrontiert ist, sank die

Bruttowertschöpfung preisbereinigt jedoch um 1,3 %. Wichtige Bereiche wie die Automobilindustrie, der Maschinenbau oder die Chemieindustrie mussten Einbußen hinnehmen. Auch die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe sank erneut deutlich um 3,6 %. Hohe Baupreise belasteten insbesondere den Hochbau und das Ausbaugewerbe. Die anhaltende Schwäche im Verarbeitenden und Baugewerbe drückt sich auch durch die weiter bestehende Investitionsschwäche aus. Im Jahr 2025 sanken die Bruttoanlageinvestitionen preisbereinigt um 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Dienstleistungsbereich zeigt sich ein gemischtes Bild. Während beispielsweise die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister sank (-0,8 %) wuchs der Handel, der Verkehrssektor und das Gastgewerbe (+1,2 %).

Die angespannte handelspolitische Lage drückt sich auch im Exportergebnis aus. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die preisbereinigten Exporte im Jahr 2025 um 0,3 %. Dabei sanken die Warenexporte um preisbereinigt 0,7 %. Die Ausfuhren von Dienstleistungen entwickelten sich hingegen erfreulicher. Sie stiegen preisbereinigt um 1,1 % im Vergleich zum Vorjahr.

Im Jahresdurchschnitt 2025 waren 46,0 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Wert praktisch unverändert. Damit ist der Anstieg, der in den letzten Jahren schon an Dynamik verloren hat, zum Erliegen gekommen. Die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe (-2,2 %) und dem Baugewerbe (-0,8 %) nahm dabei ab, während die Beschäftigung im Dienstleistungssektor (+0,5 %) zulegen konnte.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland ist nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2025 preisbereinigt um 2,2 % gesunken. Der preisbereinigte Auftragseingang ist nach vorläufigen Zahlen des VDMA hingegen auf dem Vorjahresniveau stagniert (-0,1 %). Dabei glich das Auslandsgeschäft (+0,3 %) das schwächelnde Inlandsgeschäft (-0,9 %) weitestgehend aus. Die Kapazitätsauslastung ist ebenfalls auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres stagniert und lag im Oktober 2025 bei 78,3 % (im Vgl. Oktober 2024: 79,1 %). Damit liegt sie noch immer deutlich unter ihrem langjährigen Durchschnitt von 85,8 %. Die Auftragslage ist hierbei der meistgenannte limitierende Faktor (Oktober 2025: 44 %), gefolgt vom Mangel an Fachkräften (Oktober 2025: 16 %).

Gerechnet auf die fachlichen Betriebsteilen in Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten, liegt die Beschäftigtenzahl zum Jahresende 2025 bei rund 1 Million. Das sind 2,2 % weniger als im Vorjahr. Die Unternehmen sind in Anbetracht des Fachkräftemangels zwar darauf bedacht ihre Stammbesetzung zu halten, jedoch haben die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse der letzten Jahre die Handlungsspielräume eingeschränkt. Um weitere Entlassungen zu

vermeiden, wird weiterhin auf Kurzarbeit zurückgegriffen. Nach Schätzung der Bundesagentur für Arbeit waren im November 2025 ca. 34 Tausend Beschäftigte in Kurzarbeit.

Der nominale Umsatz ist im Jahr 2025 stagniert (-0,1 %) und beläuft sich auf 255 Mrd. Euro. Die nominale Produktion erreicht zum Jahresende nach Schätzungen des VDMA ein Niveau von 238 Mrd. Euro.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, VDMA

Konjunkturdaten des deutschen Maschinenbaus

a) aktuell

Bezeichnung	Zeitraum	Einheit	2024	2025	% -Änderung 2025/2024	
					nominal	real
Umsatz	Jan.-Dez.	Mrd. EUR	254,4	254,7	0,1	-0,7
Produktion (vorläufig)	Jan.-Dez.	Index				-2,2
Export	Jan.-Dez.	Mrd. EUR	202,2	198,5	-1,8	-3,3
Import	Jan.-Dez.	Mrd. EUR	87,3	92,3	5,7	5,5
Auftragseingang		Index				
Gesamt	Jan.-Dez.				2	0
Inland	Jan.-Dez.				1	-1
Ausland	Jan.-Dez.				2	0
EURO-Partnerländer	Jan.-Dez.				9	7
Nicht-EURO-Länder	Jan.-Dez.				0	-2
Beschäftigte	Dezember	1.000	1.024	1.001		-2,2
Kapazitätsauslastung	Oktober	Prozent	79,1	78,3		
Maschinenpreise		Index				
Erzeugerpreise	Dezember					1,7
Ausfuhrpreise	Dezember					1,2
Einfuhrpreise	Dezember					-0,6

2.2 Geschäftsverlauf und Lage VITRONIC 2025

Der Auftragseingang von 152 Mio. EUR (2024: 187 Mio. EUR) hat sich reduziert und die Umsatzerlöse in Höhe von 151 Mio. EUR (2024: 182 Mio. EUR) haben das Vorjahresniveau ebenfalls nicht erreicht. Der Auftragseingang 2025 basiert auf unverändert guten Zugängen an Standardaufträgen in den einzelnen Geschäftsbereichen mit einem Anteil von 63 % (2024: 55 %) vom gesamten Auftragseingang (Auftragswerte kleiner 2,0 Mio. EUR), ergänzt um größere Einzelaufträge und wichtige größere regionale Impulse aus Europa (insbesondere Vertriebsregion Niederlande), Deutschland und Middle East.

Die Umsatzerlöse der VITRONIC lagen mit 151,4 Mio. EUR (Vorjahr: 181,7 Mio. EUR) unter dem Vorjahresniveau, die Gesamtleistung mit 163,2 Mio. EUR (Vorjahr: 177,4 Mio. EUR) ebenfalls.

Die zum Jahresanfang 2025 gesetzten Ziele wurden verfehlt:

- Der Auftragseingang 2025 der VITRONIC hat mit 152 Mio. EUR (Plan 2025: 287 Mio. EUR) die Erwartungen um 47 % verfehlt, wobei der Geschäftsbereich Automation mit 27 Mio. EUR deutlich unter dem erwarteten Planwert (51 Mio. EUR) abgeschlossen hat und die Vertriebsteams Poliscan DACH und Tolling ihre Jahresziele ebenfalls deutlich verfehlt haben.
- Durch die geringeren Auftragseingänge wich auch die Gesamtleistung mit 163 Mio. EUR deutlich vom Planwert ab (217 Mio. EUR).
- Die erwartete Ergebnisrendite (EBIT / Gesamtleistung) wurde mit einem negativen Ergebnisverlauf und mit einer erzielten Ergebnisrendite deutlich verfehlt. Maßgeblicher Einfluss hatten der geringere Auftragseingang und Verzögerungen in wesentlichen Kundenaufträgen.
- Der Cash Flow nahm im Vorjahresvergleich ab.

Der stichtagsbezogene Personalbestand inklusive Zeitarbeiter und freier Mitarbeiter im Geschäftsjahresverlauf von 895 auf 915 zu. Die Produktivität je Mitarbeiter zeigt für 2025 gegenüber dem Vorjahr mit 182 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR) einen deutlichen Rückgang.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2025 zeigt -20.344 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss: 2.402 TEUR).

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung nahm 2025 von 177.390 TEUR um 8 % auf 163.241 TEUR ab. Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen, vor Verrechnung mit gleich lautenden erhaltenen Anzahlungen, erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 31.363 TEUR um 11.837 TEUR auf 43.200 TEUR. Hierin spiegelt sich unter anderem die Abnahmeverzögerungen in wesentlichen Kundenaufträgen wider. Die Umsatzerlöse 2025 nahmen von 181.674 TEUR um 30.269 TEUR auf 151.405 TEUR ab.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von 3.286 TEUR um 62 TEUR auf 3.348 TEUR erhöht. Hierin sind Erlöse aus Verkauf Anlagevermögen in Höhe von 555 TEUR, Erträge aus Währungsdifferenzen in Höhe von 128 TEUR und Verrechnungen aus Sachbezügen in Höhe von 659 TEUR erfasst.

Den Erträgen aus Währungsdifferenzen stehen Aufwendungen aus Währungsdifferenzen in Höhe von 1.851 TEUR entgegen.

Es sind darüber hinaus Erträge aus einem positiven Bescheid zur steuerlichen Forschungszulage mit 545 TEUR erfasst.

Materialaufwand

In den Materialaufwendungen sind Aufwendungen für Fremdleistungen von 11.778 TEUR (Vorjahr: 7.927 TEUR) enthalten. Der gesamte Materialaufwand 2025 lag mit 76.329 TEUR rund 4 % über dem Vorjahresniveau in Höhe von 73.634 TEUR. Insbesondere die umfangreiche Bearbeitung von größeren Kundenaufträgen sorgte im laufenden Geschäftsjahr für eine Erhöhung der Materialquote, von 41,5 % auf 46,8 %. Darüber hinaus wurde 2025 weiterhin eine angemessene Bewertung des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen berücksichtigt.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen haben sich im Jahresvergleich von 66.380 TEUR um 2.911 TEUR auf 69.291 TEUR (+4,4 %) erhöht. Ursächlich hierfür sind sehr wesentlich die Gehaltsanpassungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von 24.750 TEUR um 1.349 TEUR auf 23.401 TEUR (-5,4 %).

Die Raumkosten der Betriebsstätten nahmen im Vorjahresvergleich von 4.255 TEUR um 272 TEUR auf 4.527 TEUR zu (+6 %). Die Werbe- und Messekosten nahmen im Vorjahresvergleich von 1.320 TEUR um 211 TEUR auf 1.109 TEUR ab (-16 %). Hierin enthalten sind Aufwendungen für Agenturleistungen und Messe von 992 TEUR (Vorjahr: 1.178 TEUR), die weiterhin wesentlich im Zusammenhang mit Medialeistungen stehen.

Die Aufwendungen für Reise- und Übernachtungskosten nahmen von 1.556 TEUR um 166 TEUR auf 1.722 TEUR zu (+11 %) und beinhalten Bewirtungskosten in Höhe von 61 TEUR (Vorjahr: 125 TEUR). Die Fuhrparkaufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr von 1.276 TEUR um 115 TEUR auf 1.391 TEUR zu, diese beinhalten Kosten für Fremdfahrzeuge

in Höhe von 116 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR). Hierin enthalten sind Leasingaufwendungen in Höhe von 623 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR) und Kosten für Kraftstoffbezug von 236 TEUR (Vorjahr: 274 TEUR). Die Aufwendungen für Software-Beratung und -Service haben sich in 2025 von 1.831 TEUR auf 1.734 TEUR verringert. Outsourcing und externe Projektunterstützungsleistungen (IT 1st Level Support, Entwicklungspakete) sowie Aufwendungen für IT-Sicherheit führen zu einer unveränderten Aufwandshöhe. Die Aufwendungen für Zeitarbeitspersonal haben sich in 2025 erhöht, nämlich auf 252 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR). Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Währungsdifferenzen in Höhe von 1.851 TEUR (Vorjahr: 724 TEUR) erfasst.

Ergebnis

Das EBIT erreichte -17.873 TEUR (Vorjahr: 12.631 TEUR).

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis in Höhe von -2.834 TEUR (Vorjahr: -5.844 TEUR) sind im Wesentlichen Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 680 TEUR (Vorjahr: 474 TEUR), Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1.417 TEUR (Vorjahr: 1.021 TEUR), Zinsaufwendungen in Höhe von 4.237 TEUR (Vorjahr: 6.601 TEUR) und Avalprovisionen in Höhe von 885 TEUR (Vorjahr: 882 TEUR) enthalten. Insbesondere der verbesserte Verschuldungsgrad sorgte für einen Rückgang der Zinsaufwendungen.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds hat sich 2025 um -1.237 TEUR reduziert (Vorjahr: +6.571 TEUR).

Die aktuelle Konsortialfinanzierung hat eine Laufzeit bis Mai 2027.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft nahm 2025 von 199.108 TEUR um 13.553 TEUR auf 185.555 TEUR (6,8 %) ab. Das Eigenkapital verringerte sich aufgrund des Geschäftsergebnisses um 19,1 % und beträgt nun 84.559 TEUR (Vorjahr: 104.503 TEUR). Die bilanzielle Eigenkapitalquote 2025 beträgt 45,6% (Vorjahr: 52,5 %).

Die offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen exkl. jener gegen verbundene Unternehmen verringerten sich zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aufgrund des hohen Projektabrechnungsvolumens zum Ende des Geschäftsjahres von 15.076 TEUR um 3.829 TEUR auf 11.247 TEUR. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen nahmen von 90.209 TEUR um 18.306 TEUR auf 71.903 TEUR ab. Die langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die in den Finanzanlagen erfasst wurden, erhöhten sich saldiert von 7.316 TEUR um

9.608 TEUR auf 16.924 TEUR. Nach Abwertungen beträgt der Bilanzausweis 11.446 TEUR (Vorjahr: 3.610 TEUR).

Die Summe des Finanzmittelfonds nahm von 14.311 TEUR um 1.237 TEUR auf 13.074 TEUR ab.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich von 9.988 TEUR um 2.414 TEUR auf 12.402 TEUR. Hiervon entfallen auf Rückstellungen für Garantie- und Kulanzleistungen 3.942 TEUR (Vorjahr: 4.595 TEUR).

Die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahm 2025 im Zuge von kleineren Rückführungen von 50.638 TEUR um 213 TEUR auf 50.425 TEUR ab. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 11.287 TEUR um 1.242 TEUR auf 12.529 TEUR. In den Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter enthalten. Diese bestanden zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs in Höhe von 11.186 TEUR (Vorjahr: 10.675 TEUR).

Der Verschuldungsgrad erhöhte sich von 91 % auf 119 %.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 885 um 14 auf 899 Mitarbeiter (1,5 %). Im Jahresdurchschnitt waren 892 Mitarbeiter (Vorjahr: 894) beschäftigt. Darüber hinaus waren zum Jahresende 16 (Vorjahr: 10) Zeitarbeitskräfte und freie Mitarbeiter beschäftigt. Hieraus ermittelt sich zum Bilanzstichtag eine Gesamtmitarbeiterzahl von 915 (Vorjahr: 895). Die Personalaufwendungen nahmen von 66.380 TEUR um 2.911 TEUR auf 69.291 TEUR zu (+4,4 %). Die Aufwendungen für Zeitarbeitspersonal erhöhte sich von 128 TEUR um 124 TEUR auf 252 TEUR. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für freie Mitarbeiter in Höhe von 290 TEUR (Vorjahr: 367 TEUR) im Materialaufwand erfasst.

2.4 Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt der Fokus auf:

- Entwicklung Gesamtleistung (definiert als Umsatzerlöse + Bestandsveränderung)
- Ergebnisrendite

Diese werden in unterschiedlicher Ausprägung (Geschäftsbereich, Produktgruppen) zur internen Unternehmenssteuerung herangezogen. Die Gesamtleistung konnte unserem definierten Wachstumspfad in 2025 aufgrund branchenspezifischer Schwächen insbesondere in Automotive oder Projektbearbeitungsverzögerungen nicht ganz folgen und erreichte 163.241 TEUR (Vorjahr: 177.390 TEUR). Der Auftragseingang 2025 konnte das hohe Niveau des Auftragsbestands nicht stützen. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde die geplante EBIT-Rendite von 3,1% mit -11,0% deutlich verfehlt.

Als weitere Ziele werden die Produktivität und die Optimierung des Working Capitals verfolgt. Für die Verbesserung des Working Capitals wurde ein Programm mit einzelnen Projekten initiiert, insbesondere zur Verbesserung von Vorratsbestand und Forderungshöhe. Die Produktivität je Mitarbeiter verringerte sich auf 187 TEUR im Vorjahresvergleich (Vorjahr: 198 TEUR). Der Vorräte der Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr von 58.609 TEUR um 1.519 TEUR auf 57.090 TEUR reduziert werden (-3 %).

Darüber hinaus werden nachfolgende Messgrößen durch das Management verfolgt. Hierzu gehören:

- Produkt- und Marktportfolio
- Prozess- und Produkt-Management
- Mitarbeiter

Diversifizierung

Wir setzten mit unserer Strategie der Diversifizierung unverändert auf die unterschiedlichen Produktbereiche, Produkte und Märkte. In 2025 verzeichneten wir folgende Verteilung des Auftragseingangs auf die Geschäftsbereiche: 81 % Verkehr (Vorjahr: 83 %) und 19 % Automation (Vorjahr: 17 %). Bei den Produkten dominierten die Gruppen Poliscan Speed (75 %), Tolling (6 %), Ident (9 %) und WSI (3 %). Die Entwicklung der Gesamtleistung 2025 nahm um 8 % ab, der Auftragseingang der Geschäftsbereiche reduzierte sich um 23 %.

Das „Standardgeschäft“ bei den Aufträgen (Auftragseingänge unter 2,0 Mio. EUR) erreichte 96,4 Mio. EUR (2024: 69,0 Mio. EUR). Das Servicegeschäft erhöhte sich um 19 % auf 19,5 Mio. EUR (2024: 16,4 Mio. EUR). Die Zunahme der Kundensysteme und langfristige Rahmenverträge insb. mit internationalen Kunden lassen einen weiteren Anstieg des Servicegeschäftes erwarten.

Empowerment – Tools and Methods (ETM)

Die Abteilung ist aus der ehemaligen Abteilung PPM (Produkt- und Projektmanagement) gewachsen. Durch eine neue Ausrichtung und Fokussierung schafft die Abteilung ETM heute angepasste Dienstleistungsangebote für den VITRONIC Konzern. ETM ist Teil der ebenfalls neuen Einheit Support-Unit Shared Services (SU SSC).

Der Fokus wird auf Angebote gelegt, die unseren Kollegen helfen ihre Aufgaben effektiver zu bewerkstelligen. Zur weiteren Optimierung der Organisation und Prozesse wurden in 2025 die Aktivitäten von ETM in die Bereiche IT und Qualitätsmanagement zur weiteren Verbesserung

der Dienstleistungen, Nutzung von Synergien und Übernahme weiterer Anforderungen übertragen.

Personalmanagement

Im Rahmen der Modernisierung unserer HR-Strukturen wurden im Berichtszeitraum wesentliche Schritte eingeleitet. Hierzu zählen die Einführung eines neuen Zeiterfassungssystems sowie die Auswahl einer umfassenden HR-Softwarelösung. Das Zeiterfassungssystem konnte in Zusammenarbeit mehrerer Unternehmensbereiche bereits erfolgreich eingeführt werden. Bei der HR-Software haben die Grundkonfiguration und erste Implementierungsschritte erfolgreich begonnen und schaffen die Grundlage für effizientere, transparentere und digitalisierte Personalprozesse.

Durch die Einführung neuer Konzernstrukturen wurde die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaften weiter gestärkt und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit fördert eine engere Kooperation mit den verbundenen Unternehmen.

Im Jahr 2025 führten wir unseren Weg der Nachwuchsförderung weiter fort und konnten Auszubildende und Dual Studierende für unser Unternehmen gewinnen. Unterstützt wurde dieser Prozess durch gezielte Kampagnen in Zusammenarbeit mit dem Employer Branding Team. Zur Förderung der Kompetenzen der Mitarbeitenden bot das Learning & Development-Team ein breites Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen an. Neben Fachtrainings und Führungskräftebildungen wurden individuelle Entwicklungsangebote erarbeitet. Die Führungskräfte wurden von den HR Business Partner zur Einhaltung einheitlicher HR-Prozesse eng begleitet und insbesondere hinsichtlich personalwirtschaftlicher Entscheidungen, Change-Prozessen sowie der Umsetzung arbeitsrechtlicher Anforderungen unterstützt.

Die kontinuierliche Bearbeitung der Projekte von Mittel- und Langläuferthemen soll für eine Stärkung der Mitarbeiterzufriedenheit und eine stetige Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sorgen.

Folgende Themen wurden im Jahr 2025 betreut:

- Recruiting
 - Betreuung des kompletten Recruiting-Prozesses
 - Teilnahme an Vorstellungsgesprächen und Coaching von Führungskräften bei Vorstellungsgesprächen

- Ständige Weiterentwicklung von Konzepten zur Gewinnung von Fach- und Führungskräften
- Besuch von Messen und Veranstaltungen zur Gewinnung von Fachkräften
- Einladung und Betreuung von Schulklassen zur Gewinnung von Nachwuchskräften sowie Teilnahme an Veranstaltungen, die Praktika in unserem Unternehmen ermöglichen
- HR Business Partner Bereich
 - Betreuung der Führungskräfte in allen Personalangelegenheiten
 - Begleitung von Veränderungsprozessen im Unternehmen
 - Ausarbeitung und Finalisierung eines Workation-Konzepts
 - Intensive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat sowie Mitwirkung bei der Erstellung von Betriebsvereinbarungen
 - Führen von Austrittsgesprächen und Analyse der Ergebnisse zur Ableitung von Handlungsempfehlungen
- Personalentwicklung
 - Schaffung und Bereitstellung zahlreicher Online-Trainings / Web Based Trainings
 - Weiterführung der gemeinsamen Betreuung (Personalentwicklung und HR Business Partner) der Führungskräfte im Bereich Learning & Development
 - Überarbeitung der Inhalte von internen und externen Trainings
 - Verbesserung und Effizienzsteigerung der laufenden Prozesse
- Zusammenarbeit in der Kommunikationsarbeit im Redaktionsteam für interne Unternehmenskommunikation

An folgenden mittel- bzw. langfristigen Themen wurde gearbeitet:

- Stellen- und Gehaltssystematik
- Einführung HR-Software
- Employer Branding Konzept
- Ständige Weiterentwicklung von Konzepten für die Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung
- Einführung eines neuen Zeiterfassungssystems

Betriebsrat

Im Jahr 2025 konnten einige der geplanten Betriebsvereinbarungen umgesetzt werden. Dazu gehören eine Gesamtbetriebsvereinbarung Asset Management (SAM) inklusive Software-Metering, eine Rahmengesamtbetriebsvereinbarung KI-Systeme, eine Gesamtbetriebsvereinbarung zur Betrieblichen Krankenversicherung und eine Gesamtbetriebsvereinbarung zur Arbeitszeiterfassung. Weitere Betriebsvereinbarungen sind in Arbeit mit den Themen Arbeitszeit, Auswahlrichtlinien im Prozess interne Bewerbungen, Arbeiten aus dem Ausland, M365 und D365, neues HR-Tool, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle und Regelung von Überstunden im Service- und Projektgeschäft.

Des Weiteren wurde intensiv an einer neuen Stellen- und Gehaltssystematik gearbeitet, die 2026 mit dazugehörigen Betriebsvereinbarungen an den Start gehen wird.

Auch in 2025 erwies sich die Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung sachlich konstruktiv, problemlösend und zielgerichtet.

Schwerbehindertenvertretung (SBV)

Die Schwerbehindertenvertretung hat sich das Ziel gesetzt, im Unternehmen zunehmend barrierefreier zu werden. Im weiteren Verlauf und der Neugestaltung eines Prozesses gemeinsam mit der HR-Abteilung wurden die Abläufe bei Bewerbungen effektiv durchgeführt.

Im Bewerbungsprozess konnte bisher noch kein konsequenter und uneingeschränkt nachweisbarer Entscheidungsprozess bei der Bewerberauswahl erreicht werden, der die Anforderungen der SBV zufriedenstellend erfüllt. Dies wird 2026 ein weiterer Schwerpunkt einer Prozessverbesserung. Auf Grund von Chancengleichheit sollte von Führungskräften jedoch innerhalb des Bewerbungsprozesses mehr der Fokus auf Bewerbungen von Schwerbehinderten gelegt werden.

Die SBV begrüßt die gute Zusammenarbeit mit der Personalabteilung.

2.5 Gesamtaussage

Die Entwicklung der Gesamtleistung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 wesentliche Planerwartungen verfehlt. Der Auftragsbestand hat sich aufgrund des schwachen Auftragseingangs reduziert. Die rollierenden Planungsinstrumente der einzelnen Wertschöpfungsbereiche wurden im abgelaufenen weiter ausgebaut und bieten eine weiter verbesserte Grundlage

zur Ressourcen- und Unternehmenssteuerung. Die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich im Geschäftsjahr negativ entwickelt.

Der Anteil der ausländischen Gruppengesellschaften am Auftragseingang der VITRONIC bleibt sehr wesentlich und erreichte 90,1 Mio. EUR, das bedeutet einem Anteil von rund 59,4 % im Geschäftsjahr 2025 (Vorjahr: 44 %). Die Konzerngesellschaften sind weiterhin wesentlicher Bestandteil der vertriebsstrategischen Ausrichtung und maßgeblich für die gesamte Geschäftsentwicklung von VITRONIC. Die verbundenen Unternehmen haben unverändert für wichtige Impulse mit Blick auf Auftragseingang und Projektabwicklungen gesorgt. Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaften zeigte einen unterschiedlichen wirtschaftliche Verlauf.

3. Prognosebericht

Weltwirtschaft

Für das Gesamtjahr 2026 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Weltwirtschaftswachstum von real +3,3 %. Die Divergenzen zwischen den Ländern bzw. Regionen werden auch 2026 anhalten. In den USA dürfte die Wachstumsdynamik mit 2,4 % erneut deutlich höher ausfallen als im Euro-Raum (+1,3 %) und in Japan (+0,7 %). In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird das Wachstumstempo auf 4,2 % geschätzt. China (+4,5 %) und Indien (+6,4 %) werden wohl weiter überdurchschnittlich wachsen. Im Mittleren Osten und Zentralasien soll sich das Wachstum auf +3,9 % beschleunigen, in Subsahara-Afrika auf +4,6 %. Für Lateinamerika prognostiziert der IWF ein leicht vermindertes Wachstum von +2,2 %.

Bei den vom IWF prognostizierten Daten überwiegen die Abwärtsrisiken. Enttäuschte Erwartungen an KI könnten Investitionen bremsen und eine Korrektur an den Finanzmärkten auslösen, die auch andere Bereiche belastet und das Vermögen der Haushalte verringert. Neue Handels-, politische oder geopolitische Spannungen könnten die Unsicherheit erhöhen und Wachstum, Lieferketten und Finanzmärkte beeinträchtigen. Zudem könnten hohe Haushaltsdefizite und Staatsschulden die langfristigen Zinsen steigen lassen und die Finanzierungsbedingungen verschärfen. Positiv ist, dass KI-Investitionen die Konjunktur stützen könnten, wenn sie zu deutlichen Produktivitätsgewinnen führen. Auch eine weitere Entspannung der Handels Spannungen wäre förderlich. Entscheidend sind politische Maßnahmen, die finanzielle Puffer stärken, Stabilität sichern, Unsicherheiten abbauen und Strukturreformen zügig umsetzen.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2026.

Globaler Maschinenbau

Für das Jahr 2026 prognostiziert die Abteilung VDMA Volkswirtschaft und Statistik ein preisbereinigtes Wachstum des Weltmaschinenumsatzes von real 2 %, bei einem sehr heterogenen Bild auf Länderebene. Für alle vier großen Produktionsstandorte in Asien wird für 2026 ein

Wachstum prognostiziert. Erneut dürfte Indien mit +5 % an der Spitze stehen. In China dürfte das Wachstum mit +4 % nur geringfügig weniger dynamisch ausfallen als im Jahr 2025. In den anderen beiden Ländern ist die Ausgangslage recht unterschiedlich: So folgt in Südkorea (+4 %) das Wachstum auf ein Stagnationsjahr. In Japan erscheint ein geringes Wachstum von 1 % möglich. Leicht besser dürfte das preisbereinigte Umsatzplus in den USA mit +2 % ausfallen. Verhalten sind die Erwartungen im EU-Maschinenbau: Hier wird eine Stagnation prognostiziert, wobei die Entwicklung auf nationaler Ebene ausgesprochen heterogen ist. Positiv dürfte die Entwicklung an den Standorten Polen, Bulgarien, Tschechien und Ungarn sowie Portugal, Belgien und Dänemark sein. Bei anhaltend schwacher Industriekonjunktur begrenzen sich die Investitionsmotive allerdings zu oft auf Ersatzinvestitionen und Rationalisierungen, unter anderem zur Effizienzsteigerung, Digitalisierung und Dekarbonisierung. Impulse könnten die erhöhten Verteidigungsausgaben geben.

Quelle: "VDMA Prognosespiegel international", März 2026.

Deutsche Konjunktur

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2026 einen Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,0 %. Angesichts der militärischen Auseinandersetzung mit dem Iran und den daraus resultierenden Verwerfungen auf den globalen Energiemärkten bestehen jedoch Abwärtsrisiken. Das Institut der deutschen Wirtschaft berechnet, dass das BIP-Wachstum in einem Szenario mit dauerhaft erhöhten Ölpreisen um 0,3 bis zu 0,5 %-Punkte niedriger ausfallen könnte. Nach einer annähernden Stagnation im Jahr 2025 und zwei Jahren Rezession zuvor, wird dennoch wieder ein Wachstum der deutschen Wirtschaft erwartet. Dieses kann jedoch nicht verfrüht als Überwindung der strukturell bedingten Schwächephase gesehen werden. Im Zuge des Sondervermögens der Bundesregierung und der steigenden Ausgaben für Verteidigung, wird erwartet, dass ca. zwei Drittel des Wachstums auf wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung zurückzuführen sind. So wird z.B. davon ausgegangen, dass der Staatskonsum preisbereinigt um 2,4 % wächst und auch die Ausrüstungsinvestitionen, die Rüstungsgüter miteinschließen, sollen deutlich um 3,5 % ansteigen. Um ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu gewährleisten, werden jedoch strukturelle Reformen benötigt, die die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen erhalten und das langfristige Potenzialwachstum erhöhen.

Der gesteigerte staatliche Konsum schlägt sich laut Prognose der Bundesregierung nicht auf die Verbraucherpreise durch, die mit einer Wachstumsrate von 2,1 % nur leicht über der Zielmarke von 2,0 % liegen. Der starke Euro sollte jedoch eine dämpfende Wirkung entfalten. Obwohl erwartet wird, dass die Exporte im Jahr 2026 wieder preisbereinigt wachsen, sorgen schneller wachsende Importe dafür, dass der Wachstumsimpuls des Außenbeitrags auch im Jahr 2026 negativ bleibt.

Dieser negative Impuls des Außenbeitrags sieht sich zudem deutlichen Abwärtsrisiken ausgesetzt. Die handelspolitischen Spannungen, die uns im letzten Jahr begleitet haben, sind auch im Jahr 2026 noch präsent und ein erneutes Aufflammen ist nicht ausgeschlossen. Auch die Eskalation anderer geopolitischer Krisen könnte zu internationalen Verwerfungen führen, die die Exportwirtschaft belastet. Diese beiden Risiken könnten den Außenbeitrag weiter verringern. Dem entgegensetzen ist aber die Möglichkeit, dass es die Bundesregierung mit einer klaren Reformagenda schafft, das Vertrauen in den Standort Deutschland zu erhöhen und somit die private Investitionstätigkeit stimuliert. In diesem Fall könnte die Erholung eine schnellere Dynamik entfalten.

Quelle: Bundesregierung, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Für den Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland dürfte 2026 weitestgehend ein Jahr der Konsolidierung sein. Die Abteilung Volkswirtschaft und Statistik des VDMA rechnet mit einem moderaten Anstieg der preisbereinigten Produktion von 1 %. Diese Prognose ist weiterhin mit hoher Unsicherheit behaftet, da der exportorientierte Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland sehr abhängig von den Entwicklungen auf den Weltmärkten ist. Die aktuellen handels- und geopolitischen Verwerfungen haben das Potenzial, die Geschäftsentwicklung deutlich zu beeinflussen. Auch die Entwicklung der Binnennachfrage ist mit Fragezeichen behaftet, da unklar ist wie schnell die Mittel aus den Investitionstöpfen der Bundesregierung abfließen und wie diese die private Investitionstätigkeit beeinflussen.

Die Stimmung der Branche hat sich zum Jahresende 2025 aber wieder etwas aufgehellt. In der VDMA-Konjunkturerhebung für das vierte Quartal 2025 berichten die Unternehmen zwar immer noch von einer verhaltenen Geschäftslage, aber knapp 30 % erwarten eine Verbesserung in der ersten Hälfte des Jahres 2026. Weniger als 10 % der Unternehmen gehen von einer Verschlechterung aus. Dieser positive Impuls zum Jahresende kann teilweise durch die bessere Auftragslage im vierten Quartal erklärt werden, in dem ein preisbereinigtes Plus von 3 % zu Buche steht. Die positiveren Einschätzungen sind aber auch Ausdruck der erwarteten allgemeinen wirtschaftlichen Erholung in Deutschland im Jahr 2026. Da der Maschinen- und Anlagenbau aber tendenziell ein konjunktureller Spätzykliker ist, wird er im Jahr 2026 vermutlich nur begrenzt von dieser Erholung profitieren.

Angespannt bleibt dabei weiterhin die Personalsituation. So planen über ein Viertel der Unternehmen ihre Stammbeslegschaft zu reduzieren. Der Großteil der Unternehmen (55 %) versucht jedoch die Stammbeslegschaft zu halten. Ebenfalls kritisch wird noch auf den Binnenmarkt in Deutschland geschaut. Knapp 40 % der Unternehmen schätzen die Absatzlage auf diesem als (sehr) schlecht ein. Ein gutes Viertel der Unternehmen erwartet aber auch eine Verbesserung in den nächsten Monaten. Dieser kritische Blick verdeutlicht aber auch die Erwartung der

Unternehmen, dass spürbare Reformen, wie z.B. Bürokratieabbau, steuerliche Entlastungen oder eine Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, von Nöten sind, um den Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland auf seinem Heimatmarkt zu stärken.

Quelle: VDMA (Originaltext)

VITRONIC

VITRONIC hat im Geschäftsjahr 2025 für wichtige Großaufträge vollständige oder Teilabnahmen erreichen können, allerdings auch einige Abnahmeverzögerungen. Der Auftragsbestand von 105 Mio. EUR und das wiederkehrende Standard- und Servicegeschäft sorgen für eine weiterhin gute Reichweite. Die Gesamtleistung soll ein Niveau von rund 170,2 Mio. EUR erreichen. Der Auftragsbestand zum Geschäftsjahresende 2026 soll sich auf der Basis der erwarteten Auftragsabrechnungen und des erwarteten Auftragseingangs um rund 24 % erhöhen. Unter Einbeziehung der Serviceverträge und des Ersatzteilgeschäftes bedeutet dies eine unverändert gute Kapazitätsauslastung. Wir sehen uns insbesondere mit Blick auf den Auftragseingang für 2026 und 2027 sehr gut positioniert. Die Planung der VITRONIC GmbH erwartet 2026 Auftragseingänge in Höhe von 202 Mio. EUR sowie unkonsolidiert über 281 Mio. EUR in der Gruppe. Die Gruppengesellschaften tragen mit 150 Mio. EUR (74 %) weiterhin einen ganz wesentlichen Anteil dieser Entwicklung. Für die Automation werden 43 Mio. EUR, die Verkehrstechnik 131 Mio. EUR und die Road User Charging 29 Mio. EUR Aufträge erwartet. Der Anteil der Produktgruppe Poliscan beträgt über 55 % vom gesamten geplanten Auftragseingang 2026.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird, inklusive von Sonderbelastungen aus Restrukturierungsmaßnahmen, ein negatives EBIT von -7,6 Mio. EUR erwartet. Die EBIT-Rendite, bezogen auf die Gesamtleistung, wird damit voraussichtlich -4,5 % betragen.

Im Zuge der 2023 gestarteten Nachfolgeregelung für einen neuen Gesellschafter mit langfristiger Begleitung des Investments hat die ITIS Holding a.s., Prag, im Mai 2024 über ihre 100 %ige Tochtergesellschaft ITIS Germany GmbH, München, 100 % der Anteile der VITRONIC übernommen. Es handelt sich hierbei um ein strategisches Investment des Käufers. Der neue Gesellschafter hat den Schwerpunkt seiner bisherigen geschäftlichen Ausrichtung auf den Betrieb von Mautkontrolle und -erhebung im Bereich der Verkehrstechnik gelegt. Auf der technischen Grundlage satellitenbasierter Navigationslösungen (GNSS) betreiben die Gruppengesellschaften zahlreiche langfristige Betreiberverträge und haben bereits eine mehrjährige Geschäftsbeziehung zu einzelnen VITRONIC Gesellschaften. Mit dem Closing am 23. Mai 2024 wurde ein neuer Konsortialkreditvertrag abgeschlossen, der die Anschlussfinanzierung der Gesellschaft mit Abschluss der Transaktion gesichert und die bestehende Finanzierung

abgelöst hat. Der neue Gesellschafter ist Mitglied der internationalen Investmentgesellschaft PPF Group, Tschechien. Die Finanz-Holding unterhält zahlreiche langfristige Beteiligungen in den Segmenten, unter anderem Telekommunikation, Medien, Finanzservices oder E-Commerce.

Die VITRONIC verfügt über einen wesentlichen Anteil an Service und Standardgeschäft, das sukzessive zu Beauftragungen führen. Darüber hinaus werden die VITRONIC Gruppengesellschaften über bestehende Rahmen- und langfristige Servicegeschäfte ebenfalls regelmäßige wesentliche Aufträge bei der VITRONIC platzieren. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2026 konnte VITRONIC rund 19,7 Mio. EUR Neuaufträge verbuchen.

Geschäftsbereiche

Verkehrstechnik

Für 2026 wird ein Neugeschäft für die gesamte Verkehrstechnik von 131 Mio. EUR erwartet. Insbesondere die Regionen der Vertriebseinheit Middle East werden einen wesentlichen Anteil beitragen. Aber auch die Vertriebsregion Poliscan DACH mit den beiden Betreibergesellschaften Vetro und ERA werden stabiles Neugeschäft beitragen. Im Tolling-Bereich werden Neugeschäfte mit Bestandskunden und aus mehreren Teilnahmen an Ausschreibungen in Höhe von rund 9 Mio. EUR erwartet. Zusätzlich wird das Betreibergeschäft auch international im Fokus der Geschäftserweiterung liegen, wofür die Lieferung der Technik durch VITRONIC erfolgen wird.

Das Poliscan Geschäft bleibt mit rund 112 Mio. EUR wichtigster Produktbereich. Die leistungsstarke Produktplattform FM1 bietet auch in 2026 sehr gutes Neugeschäft mit unseren Hauptprodukten der Verkehrsüberwachung. Basis hierfür ist weiterhin die technische Überlegenheit unserer Produkte zur Geschwindigkeitsüberwachung gegenüber den markteingeführten Wettbewerbsprodukten, die zunehmend breite Basis von Abnehmerländern und gute Geschäftsbeziehungen zu Bestandskunden. Der Erfolg mit dem Enforcement-Trailer wird sich durch Zusatzaufträge mit internationalen Bestands- und Neukunden und in Verbindung mit den Aktivitäten der Gruppengesellschaften auch in 2026 fortsetzen. Die Erfahrungen mit den Providing-Gesellschaften in der VITRONIC-Gruppe bieten dafür eine hervorragende Basis. Es wird erwartet, dass die beiden deutschen Gruppengesellschaften 2026 Umsatzerlöse von rund 30,0 Mio. EUR erwirtschaften. Für das Poliscan DACH Geschäft werden auch in 2026 Aufträge in Höhe von rund 20 Mio. EUR erwartet.

Der Anteil der Gruppengesellschaften zum Auftragseingang beträgt rund 74 %.

Road User Charging (RUC)

Zusätzlich zum Geschäftsbereich Verkehrstechnik wurde die Erweiterung des Geschäftsmodells der VITRONIC mit der strategischen Fokussierung auf den Betrieb von Verkehrsüberwachung durch einen weiteren Geschäftsbereich Road User Charging (RUC) ergänzt. Seitens der VITRONIC wird hier insbesondere die Herstellung und Lieferung von Systemtechnik für den Betrieb von Verkehrsüberwachung (Geschwindigkeit, Mautkontrolle) abgegrenzt. Der Betrieb ist der bisherige Schwerpunkt des geschäftlichen Umfangs einiger Gruppengesellschaften der ITIS Holding.

Die Auftragseingangserwartung 2026 liegt bei 29 Mio. EUR.

Automation

Im vergangenen Geschäftsjahr 2025 wurde der prognostizierte Auftragseingang deutlich verfehlt. Für 2026 wird im Rahmen der Auftragseingangsplanung eine zum Auftragseingang 2025 deutliche Verbesserung in der Automation mit rund 42,7 Mio. EUR erwartet. Für den Bereich Schweißnahtprüfsystem VIROwsI sollen 2026 Aufträge in Höhe von 6,8 Mio. EUR erreicht werden. Die Distributionslogistik verfügt zum Geschäftsjahresbeginn über einen weiterhin guten Auftragsbestand, der durch Neugeschäft in Höhe von 32,0 Mio. EUR eine gute Auslastung stabilisieren soll. Wichtige Impulse bietet neben dem europäischen Markt das USA-Geschäft.

Die Gruppengesellschaften werden rund 56 % zum Auftragseingang der Automation beitragen.

Trotz der erwarteten Stabilisierung im Auftragseingang der Automation steht der Geschäftsbereich im Hauptfokus von geplanten Restrukturierungsmaßnahmen, durch die die Rentabilität von VITRONIC nachhaltig gesteigert werden soll. Für die einzelnen Produktgruppen der Automation werden dabei unterschiedliche potenzielle Maßnahmen analysiert und bewertet. Kleinere Produktgruppen können dabei verkauft oder geschlossen werden. Für die Logistik soll eine Fortführung außerhalb von VITRONIC, aber innerhalb des ITIS Konzerns evaluiert werden mit gleichzeitiger Fokusänderung vom Hardwarelieferanten hin zu einem Full-Service-Provider. Dem Geschäftsbereich Automation werden ohne Berücksichtigung von unterstützenden Funktionen insgesamt rund 181 Mitarbeiter als Vollzeitäquivalente zugeordnet.

Wesentliche Effekte auf die finanziellen Leistungsindikatoren von VITRONIC erwarten wir – von einmaligen Restrukturierungsaufwendungen abgesehen – im Wesentlichen für den Zeitraum ab 2027. Gleichwohl könnten Optionen für frühzeitigere Veränderungen entstehen und genutzt werden, aus denen sich eine Reduktion von Umsatzerlösen und Gesamtleistung

schon in 2026 ergeben können. Die Ergebnisrendite wird nach aktueller Einschätzung durch eine Fokussierung auf die Verkehrstechnik als Fokusbereich positiv beeinflusst.

Wir verweisen an dieser Stelle auch auf Nachtragsbericht.

Sonstiges

Die Optimierung des Working Capital bleibt eines der wesentlichen Ziele der Gesellschaft. Hierzu wurde 2023 ein Programm initiiert, das auf zahlreiche wirksame Einzelvorhaben abstellt. Neben der Beseitigung zahlreicher Sondereffekte werden Prozess- und Systemanpassungen und zahlreiche Entwicklungsmaßnahmen (Cost Down, Reduzierung Teilevielfalt) zu einer Verbesserung beitragen. Die Optimierung des Lagermanagement der VITRONIC ist ein wesentlicher Erfolgsbeitrag der VITRONIC Gruppe, hier soll eine Quote zur den Umsatzerlösen kleiner 20 % erreicht werden. Die Working Capital Ratio, nämlich das Verhältnis der bilanzierten Unfertigen Erzeugnisse zu den erhaltenen Anzahlungen, hat sich im gleichen Zeitraum aufgrund der Abrechnung einzelner Aufträge auf 1,93 verbessert, allerdings konnte das Zielniveau der VITRONIC von 1,60 nicht erreicht werden.

Das gesamte Vorratsvermögen zum Bilanzstichtag 2025 beträgt 57,1 Mio. EUR und konnte um 3 % abgebaut werden (Vorjahr: 58,6 Mio. EUR). Das Guthaben bei Kreditinstituten erreichte 13,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR), zusätzlich wurden die Bankverbindlichkeiten leicht um 0,2 Mio. EUR reduziert.

Die Inanspruchnahmen von Bürgschaften und Garantien wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2025 auf 40,7 Mio. EUR (2024: 47,0 Mio. EUR) erhöht. Hierin sind 2,4 Mio. EUR (6 %) Bid Bonds zur Teilnahme an Ausschreibungen enthalten.

In 2026 kommt der Beobachtung der Devisenmärkte aufgrund der erwarteten Auftragswährungen (insbesondere Middle East, USA, Afrika und Osteuropa) und der geopolitischen Risiken eine besondere Bedeutung zu. Entsprechende Finanztransaktionen werden ausschließlich für ausgewählte, bereits eingetrafene oder sicher erwartete Grundgeschäfte getätigt. Darüber hinaus stehen für die Bereitstellung von Bürgschaften und Garantien weiterhin Kreditlinien zur Verfügung, die entsprechend vertraglich vereinbart sind. Weiterhin wird eine intensive und transparente Bankenkommunikation, insbesondere mit den neuen Konsortialbanken, fortgesetzt.

In 2026 wird ein deutlicher Rückgang der gesamten Mitarbeiterkapazitäten erwartet. Hintergrund ist ein im vierten Quartal 2025 initiiertes Restrukturierungsprogramm, das mit Blick auf Optimierungen von Prozessen und Organisationsstrukturen zu Kapazitätsanpassungen und

Effizienzverbesserungen führt. Darüber hinaus soll der Fokus der VITRONIC Gruppe auf Verkehrstechnik und RUC gesetzt werden, die Produktbereiche der Business Unit Automation sollen außerhalb fortgeführt werden.

Die F&E-Aktivitäten bleiben auf unverändert hohem Niveau.

Insgesamt gehen wir für VITRONIC GmbH mit Blick auf einen guten Auftragsbestand und einer positiven Auftragseingangserwartung aus. Die Folgen der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen werden noch nicht vollständig in 2026 wirken und zu Sondereffekten führen, die das Ergebnis wesentlich belasten.

4. Chancen und Risiken

Grundsätzlich ist das Chancenmanagement mit dem Risikomanagement verbunden. Im Rahmen sämtlicher Geschäftstätigkeiten wird angestrebt, Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und gegen mögliche Risiken abzuwägen. Sie sind die Grundlage zur Erreichung der Unternehmensziele. Im Rahmen formaler Prozesse werden einzelne Chancenberichte erstellt, die u.a. mit Eintrittswahrscheinlichkeiten, Ressourcenbedarf oder Nachhaltigkeitsbewertung zum Freigabeprozess angeboten werden.

Das Geschäftsmodell der VITRONIC (Produkte, Komponenten, Service/Dienstleistung) bietet in beiden Geschäftsbereichen weiterhin die Grundlage einer stabilen regionalen Marktpräsenz und regelmäßigem Zugang zu neuen Kundenmärkten, sowie eine zunehmende Standardisierung bei unverändert hohem Innovationsgrad. Der hohe Installationsgrad (installed base) der Produkte sorgt für einen permanenten Anstieg des Servicegeschäftes, ergänzt um eine starke Zunahme im Betreibergeschäft der Verkehrstechnik, das weiterhin (sehr) hohe Zuwachsraten ermöglicht. Die allgemeinen Trends, aber auch die in den jeweiligen Märkten, unterstützen die positive Geschäftsentwicklung von VITRONIC wesentlich

- Megatrends (Digitalisierung, Demographischer Wandel, Klimawandel, etc.)
- Verkehrstechnik (Vision Zero, Smart City, Konnektivität, etc.)

Die Entwicklung der „Kern-Technologien“ bieten gleichfalls sehr wesentliche Chancen (Künstliche Intelligenz, Kommerzialisierung, eingebettete Systemlösungen, etc.) für die positive Unternehmensentwicklung.

Für den Geschäftsbereich Automation werden mit externer Beratungsleistung Möglichkeiten des profitablen Wachstums geprüft, die zu einer wesentlichen Anpassung dieses Geschäftsbereiches führen werden.

Für die Geschäftstätigkeit der VITRONIC Machine Vision GmbH bestehen bestimmte Risiken, deren Eintreten sich nachteilig auf die zukünftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken kann.

Das Jahr 2025 war dabei von der Integration der VITRONIC Gruppe in die ITIS Holding a.s. geprägt, die im Rahmen des internationalen Projektes HORIZON verfolgt wurde. Das Risikomanagement der Gesellschaft wurde in den zurückliegenden Jahren insbesondere durch den Ausbau der fachlichen Ressourcen der Inhouse Rechtsberatung, stärkere Bewertung und Einbeziehung konzernweiter Risikoaspekte und gruppenweiter Ausbau der Unterschriftenrichtlinie kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt.

Folgende Risikobewertungen werden klassifiziert:

	Eintritts- wahrscheinlichkeit		Negativer Einfluss auf EBITDA	Potenzielle Schadensfolge
Hoch:	bis 50 %	oder	> 5 %	sehr hoch
Mittel:	bis 30 %	oder	2 % - 3 %	mittel
Niedrig:	bis 15 %	oder	bis 1 %	gering

Die Kunden- und Lieferantenbeziehungen gleichermaßen sind mit Blick auf erwartete Lieferzeiten, Erfüllung laufender Aufträge und anstehender Anforderungen von besonderer Bedeutung. Die Nichterfüllung kann insbesondere bei Großaufträgen einen sehr hohen Schaden verursachen.

Das Projektmanagement ist ein zentraler Erfolgsfaktor in der gesamten Wertschöpfung. Die umfangreiche Kenntnis über den jeweiligen Auftragsinhalten ist wesentlich. Darüber hinaus sind erforderliche Skills und ausreichende Kapazitäten über die gesamte Projektlaufzeit und für den Umfang des zu bearbeitenden Portfolios von wesentlicher Bedeutung. Der Ressourcenausfall oder fehlende Qualifikationen können zu Risiken mit mittlerer Schadenhöhe führen. Insbesondere bei Großaufträgen und internationalen Geschäftsbeziehungen ist das Vertragsmanagement von großer Wichtigkeit und kann wesentlich zur Risikosteuerung betragen. Das Risiko wird als mittel bewertet.

Die technologischen Entwicklungen in den relevanten und zukünftigen Märkten werden von VITRONIC eng verfolgt, begleitet und als Chance bewertet. Die Möglichkeiten der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz sind bereits lange in den Zielsetzungen und Methoden des Entwicklungsportfolios integriert. Hierbei handelt es sich um Risiken mit geringer Bewertung. Die gruppenweiten IT-Landschaften und -Prozesse werden häufiger als Potential für Cyberangriffe wahrgenommen. Die Sicherheit von Systemen hat eine hohe Bedeutung, ebenso deren Verfügbarkeit. Die entsprechenden Risiken werden als mittel eingestuft.

Die Risiken und Chancen aus Umweltauflagen oder sonstigen umweltbezogenen Pflichten werden durch angemessene Maßnahmen gesteuert und als gering eingestuft.

Die geopolitischen und weltwirtschaftlichen Risiken werden gruppenweite mit mittel bewertet. Dies berücksichtigt eine erwartete Entspannung der aktuellen Konfliktsituation im Nahen Osten. Sowohl im Beschaffungsmarkt als auch in den Kundenmärkten verfügt VITRONIC über Handlungsmöglichkeiten, die Risiken zu reduzieren. Die internationale Ausrichtung erlaubt den Einsatz entsprechender Ressourcen und Maßnahmen. Folgen aus regionalen Subventions- oder Zollmaßnahmen können über Lokalisierungsaktivitäten beeinflusst, eine völlige Eliminierung allerdings nicht erreicht werden. Aufgrund der gegenwärtigen Zollpolitik in den USA, den Warenströmen und Absatzerwartungen der VITRONIC nach bzw. in den USA sind nachteilige wirtschaftliche Folgen nicht auszuschließen. Die geopolitischen Risiken werden gruppenweite inklusive der genannten Sonderentwicklung mit mittel bis hoch bewertet.

Die konjunkturellen Risiken können einen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Unternehmensgruppe nehmen. Der Anteil des gegenwärtige Produkt- und Leistungsportfolio für öffentliche Infrastrukturvorhaben zeigt ein mittleres Risiko, dies wird durch einen hohen Anteil Servicegeschäft unterstützt.

Die mitarbeiter- und sozialbezogenen Risiken können von besonderer Bedeutung für den Unternehmenserfolg sein. Bindung von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen, Nachbesetzung oder Personalaufbau für technisch anspruchsvolle Aufgaben stellen besondere Herausforderungen in Zeiten mit unverändertem Fachkräftemangel. Sie werden für die Unternehmensgruppe als gering bewertet. VITRONIC sieht sich unverändert als attraktiver Arbeitgeber der den Mitarbeitern neben interessanten Aufgaben- und reinen Vergütungs- auch umfangreiche Zusatzleistungen anbietet. Eine unverändert enge Zusammenarbeit mit Hochschulen schafft eine hohe Sichtbarkeit als Arbeitgeber in der Bildverarbeitung und eine frühzeitige Bindung von qualifizierten Mitarbeitern. Ein wesentlicher Anteil an FuE-Aktivitäten bietet zusätzlich interessante fachliche Herausforderungen.

Die finanziellen Risiken insbesondere aus Finanzierungsmöglichkeiten und Zinsänderungsrisiken haben sich durch den Gesellschafterwechsel im ersten Halbjahr 2024, die damit erfolgte Einbindung in eine Unternehmensgruppe und durchgeführte Kapitalmaßnahme reduziert und werden gruppenweit als gering eingestuft.

Die Governance-relevanten Risiken umfassen insbesondere die Anforderungen bzgl. Compliance, Datenschutz und Umwelt. Sämtliche Prozesse in diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Geschäftsjahren sukzessive und gruppenweit verbessert, ausgerollt und permanent verfolgt. Sämtliche Funktionen sind zentral in Wiesbaden mit gruppenweiter Ausrichtung und Verantwortung etabliert, die eine regelkonforme Sicherstellung der Prozesse international unterstützen. Das Risiko wird als niedrig eingestuft.

Operatives Risiko

Als operatives Risiko werden alle Risiken der fortlaufenden Erbringung von Entwicklungs-, Liefer- und Serviceleistung, Risiken aus bestehenden Haftungsverhältnissen sowie monetäre Risiken im Zusammenhang mit den Geschäftspartnern (Kunden, Lieferanten, Subunternehmen, Kooperationspartnern) definiert.

Die Überwachung folgender Themenkomplexe ist für das Management der operativen Risiken von besonderer Bedeutung:

- Lessons Learned
- Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Prozesse
- Umweltauswirkungen, Risiken bzgl. Menschenrechte und Arbeitsbedingungen sowie weitere Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Lieferkette
- Qualitäts- und Nachhaltigkeitsbewusstsein der Lieferanten
- Informationssicherheit, IT-Sicherheit und Datenschutz
- Vertragsmanagement
- Compliance

Wir ergreifen unter anderem folgende wesentlichen Maßnahmen, um den operativen Risiken zu begegnen:

- Die Prozesse mit detaillierten Prozessbeschreibungen sowie Dokumentations- und Berichtspflichten auf Basis der DIN EN ISO 9001:2015 werden von den Prozesseignern in allen Bereichen mit Unterstützung unserer Abteilung Qualitätsmanagement hinsichtlich ihrer Effizienz und Effektivität regelmäßig bewertet und ständig weiterentwickelt. Dazu tragen auch die Sensibilisierungsschulungen für Prozesseigner und Prozessmanager seit 2018 bei. Zusätzlich wird die Konformität mit den Vereinbarungen und die Wirksamkeit des integrierten Management-Systems fortlaufend in allen Bereichen und Prozessen durch unsere bereichsunabhängigen internen Auditoren überwacht. Die jährlichen Wiederholungsaudits durch ein akkreditiertes Zertifizierungsunternehmen verliefen bisher stets sehr erfolgreich und werden durch regelmäßige Verlängerung der Gültigkeit des Zertifikats bestätigt, so zuletzt durch das im April 2024 erfolgreich absolvierte Neuzertifizierungsaudit. Die Ergebnisse der internen und externen Audits sowie der internen Management-Fragebögen werden von der Leitung Nachhaltigkeitsmanagement + QM an die Geschäftsleitung zum jährlichen Management-Review berichtet. Hierbei werden seit 2022 Aspekte des Nachhaltigkeits- Umweltmanagement berücksichtigt. Hiermit wird die Wirksamkeit unserer Prozesse bewertet, inwieweit sie auf die Erreichung unserer Strategischen Ziele einzahlen und unserer Qualitäts- und Umweltpolitik folgen.

- Durch die Stärkung unseres Wissensmanagements wollen wir in Bezug auf potenziell risikobehaftete Themenbereiche sensibilisieren und Wissensaufbau fördern sowie zur Verbesserung des Wissenstransfers und Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen innerhalb der Unternehmensgruppe beitragen. Dabei unterstützen uns neben der Aktualisierung des BPM-Systems mit einem neu eingeführten Modellierungstool, der Einführung von MS SharePoint, des VITRONIC-WIKI-Tools auch maßgeblich die Bereitstellung des neuen VITRONIC Intranets sowie bereichsspezifischer Sites auf der Basis von M365 Sharepoint online Communication-Sites zum plattform-unabhängigen Informationsaustausch. Web Based Trainings (WBTs) und kontinuierliche Schulungskonzepte tragen hierzu in erheblichem Umfang bei. Das Dokumentenmanagement wurde durch Freigabe-Workflows in unserem Vorgangstrackingsystem JIRA® teilweise digitalisiert. Hier wird mit einer großen Verbesserung gerechnet, sobald das Dokumentenmanagement mit M365 im Sharepoint online umgesetzt wird. Mit der Veröffentlichung der SP VITRONIC BIBLIOTHEK ist ein erster Meilenstein erreicht.
- Abschluss geeigneter Versicherungen: Die Ausgestaltung des Versicherungsportfolios wird regelmäßig überwacht und in Deckungsart und -höhe an sich ändernde Gegebenheiten angepasst. Insbesondere das umfangreiche Risikomuster aus einzelnen Projekten sorgt für eine intensive und adäquate Anpassung der Versicherungsdeckung. Jährliche Review- und Forecast- Gespräche mit Maklern sorgen für eine kontinuierliche Überprüfung und Risikoanpassung des Versicherungsportfolios.
- Juristische Beratung und Prüfung vertraglicher Gestaltungsmöglichkeiten erfolgt durch ein eigenes Syndikus-Team, das - punktuell unterstützt durch externe Rechtsberater - Verträge verhandelt und günstige Gestaltungsmöglichkeiten, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Minimierung etwaiger Haftungsrisiken, prüft. Aspekte dieser Risikominimierung sind insbesondere eine wirksame Haftungsbegrenzung dem Grunde (u.a. Haftungsausschluss für bestimmte Schäden), als auch der Höhe (Haftung für einen Maximalbetrag; oftmals: 100 % des Auftragsvolumens) nach, die Absicherung von Zahlungsverpflichtungen (u.a. Anzahlung, Zahlungsgarantie, Akkreditiv), eine interessengerechte Vertragsstrafenregelung und vertragliche Ausgestaltung von Sekundärrechten. Seit dem Jahr 2020 werden – initial veranlasst durch die COVID19-Pandemie – verstärkt Risiken der Auftragsausführung (insbesondere im Zusammenhang mit Lieferverpflichtungen, Verzug und höherer Gewalt) durch geeignete vertragliche Gestaltungen nach besten Möglichkeiten kontrolliert. Durch Schulungen der Mitarbeiter aus den Abteilungen Vertrieb, Controlling und Einkauf in juristischen Fragestellungen wird das rechtssichere Handeln befördert.
- Das Vertragsmanagement (u.a. Archivierung, Fristenkontrolle, Wiedervorlage, Organisation von Workflows) erfolgt mithilfe des Vertragsmanagement-Tools WINRA® und

unterstützt seit 2019 die effiziente Bearbeitung von Vorgängen. Die Rechtsabteilung pflegt und aktualisiert zudem fortlaufend interne Vertragsvorlagen und Formulare. Für den elektronischen Freigabe-Workflow wird das Tool DocuSign® genutzt. Auch das interne Management von gewerblichen Schutzrechten (Marken, Geschmacksmuster, Designs, etc.) wird seit 2020 mithilfe von WINRA® geführt. Laufende Verträge werden anlassbezogen auf Änderungs- oder Ergänzungsbedarf überprüft und einer erneuten Risikoabschätzung unterzogen; bei Bedarf werden Vertragsanpassungen abgestimmt. Diese Vorgehensweise ermöglicht das Ergreifen von Steuerungsmaßnahmen beim Auftreten kurzfristiger Risiken (u.a. (Zu-)Liefer- und Terminschwierigkeiten).

- Unterschriften-Richtlinien sorgen im Innenverhältnis (zwischen der VITRONIC GmbH und den Gruppengesellschaften) dafür, dass rechtsgeschäftliches Handeln nur durch berechtigte Personen erfolgt und die im Außenverhältnis Verantwortlichen an internen Entscheidungsprozessen beteiligt sind. Diese Richtlinien werden in regelmäßigen Abständen auf ihre Aktualität (hinsichtlich Regelungsinhalte, betragsmäßige Grenzwerte, Handlungsbevollmächtigte) überprüft und bei Bedarf angepasst. Im Jahr 2024 erfolgte eine grundständige Überarbeitung der internen Kompetenzrichtlinie für Gruppengesellschaften.
- Die Implementierung eines Compliance Management Systems gemäß den Standards von ISO 37301 und die Neuausrichtung der Compliance-Strategie des Unternehmens ist überdies ein wichtiger Baustein eines funktionierenden Risikomanagements. Eine interne Arbeitsgruppe hat im Jahr 2020 die für VITRONIC verbindlichen Mindeststandards im geschäftlichen Verkehr (sowohl das Innen-, als auch das Außenverhältnis betreffend) überprüft und darauf aufbauend seither verschiedene Maßnahmen (u.a. Erstellung von Verhaltenskodizes, Konzeptionierung von internen Schulungen, Meldesysteme) veranlasst.

Im Jahr 2024 wurden die Teilnahmestatistiken an internen Compliance-Schulungen ausgewertet, erstmalig auch für die Mitarbeiter der Niederlassungen, und den jeweiligen Niederlassungsleitern zur Einsicht zur Verfügung gestellt. Ziel dieser Maßnahme ist, (i) die Förderungen eines breiteren Verständnisses für Compliance in den Gruppengesellschaften sowie (ii) frühzeitiges Erkennen besonderen Handlungsbedarfs an den einzelnen Standorten. Um Compliance bei VITRONIC auch personell die notwendige Gewichtung zu verleihen, wurde die Position des Compliance-Officer in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 besetzt. Der Austausch mit anderen Fachbereichen, u.a. Nachhaltigkeitsmanagement, Einkauf und Vertrieb wurde dadurch intensiviert.

- Das Potenzial etwaiger neuer Schlüssellieferanten wird mithilfe einer Lieferanten-selbstauskunft, speziellen Lieferantenfragebögen zu Nachhaltigkeit und Informationssicherheit sowie Vor-Ort-Begutachtungen (Potenzialanalyse, Lieferantenaudits) der

Gegebenheiten und Prozesse, aber auch durch Erstbemusterungen ermittelt. Mit Schlüssellieferanten werden schriftliche Vereinbarungen (Geheimhaltungsvereinbarung (GHV), Qualitätssicherungsvereinbarung (QSV)) zur Risikominimierung getroffen.

- Aktuelle und künftige Lieferanten werden auf den VITRONIC Verhaltenskodex für Geschäftspartner verpflichtet.
- Zur nachhaltigen Absicherung unserer Lieferketten wurde im Jahr 2022 ein Konzept zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes entwickelt, wonach ausgehend von unserem Umsatz kritische A-Lieferanten ermittelt werden, die einer genaueren Begutachtung bedürfen. Es werden situativ Qualitätssicherungsmaßnahmen wie Warenausgangsprüfungen und Prozessanalysen bei Schlüssellieferanten durchgeführt. Bei Bedarf wird bei diesen Lieferanten vor Ort die Lieferfähigkeit überprüft. Umfassende Wareneingangsprüfungen, insbesondere der Fertigungsteile hinsichtlich ihrer Konformität mit vereinbarten Anforderungen und Spezifikationen, gehören zum Tagesgeschäft. Zur Ermittlung von Qualitätskennzahlen wurde im Jahr 2023 eine modulare CAQ-Software eingeführt.

Innerhalb von Materialgruppen wird eine „second source“-Strategie verfolgt. Mögliche Lieferantenreklamationen werden unter der Anwendung der 8D-Methode von Lieferanten transparent und nachhaltig bearbeitet. Lieferanten werden weiterentwickelt, indem Optimierungspotenziale ermittelt und gemeinsam Maßnahmen daraus abgeleitet und umgesetzt werden, um eine langfristige erfolgreiche Zusammenarbeit zu erreichen.

Um das Lieferantenmanagement nachhaltig zu etablieren, wurde die Abteilung SQM & QA eingerichtet, die unabhängig von den technischen Bereichen direkt an die Leitung der SU Supply Chain berichtet.

Zur Weitergabe der zusätzlichen Anforderungen zu Nachhaltigkeitsthemen und Informationssicherheit wurde ein Lieferantenfragebogen entwickelt, der 2024 zur Anwendung kam. Die von neuen und den wichtigsten Bestandslieferanten erfragten Antworten fließen unmittelbar in die Lieferantenbewertung ein, die gleichermaßen um entsprechende Kriterien erweitert wurde.

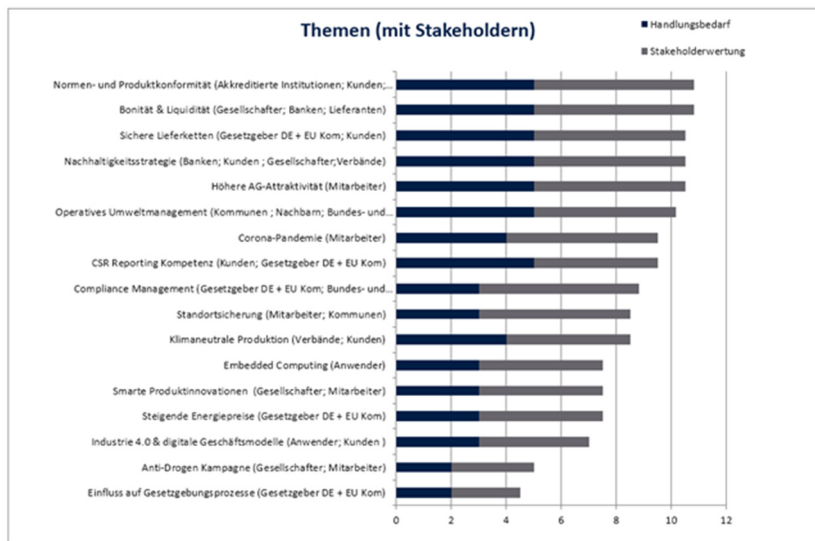
- Der Einsatz von Zeitarbeitskräften wird unverändert mit kontinuierlichen Schulungsmaßnahmen zur Vermeidung von Qualitätsverlusten begleitet. Zur Qualifizierung der Mitarbeiter werden spezifische Schulungsmaßnahmen beschafft. Die Wirksamkeit der Schulungsmaßnahmen wird bewertet.
- Vertriebsseitig wird mithilfe einer Risikoanalyse unterstützt, dass schwerwiegende operative Risiken bereits vor Angebotsabgabe erkennbar und im Rahmen der Angebotskalkulation berücksichtigt werden können. Angebote bedürfen daher sowohl einer technischen als auch kaufmännischen Freigabe. Für einzelne Projekte, insbesondere

im Rahmen einer Teilnahme an Ausschreibungen, werden hierzu gesonderte Bidmanagement-Projekte und Freigabegremien aller Verantwortlichen eingerichtet, die eine ganzheitliche Evaluierung eines Projekts gewährleisten. Mitarbeiter des Vertriebs sind zudem gehalten neue Kunden frühzeitig anhand festgelegter Kriterien (Seriosität, Bonität, Aspekte des Außenwirtschaftsrechts, etc.) zu evaluieren.

- Mit der gruppenweit geltenden Digitalstrategie wurde 2024 ein wesentlicher Schritt dazu getan, die Digitalisierung in allen Gruppengesellschaften zu harmonisieren und eine gemeinsame Richtung zu verfolgen, um unsere Unternehmensprozesse zu vereinheitlichen und zu aktualisieren. Unsere Ziele:
 - Wir unterstützen und befähigen unsere Mitarbeitenden, wir wollen die Chancen der Digitalisierung gemeinsam nutzen.
 - Wir und unsere Geschäftspartner haben effizienten Zugang zu den jeweils relevanten und aktuellen Informationen.
 - Wir wollen faktenbasiert entscheiden und unsere digital verfügbaren Informationen unterstützen uns dabei.
 - Wir schaffen eine gruppenweit einheitliche Sicht auf die Daten unserer Geschäftsprozesse.
 - Wir schützen unsere und die uns anvertrauten Informationen.
- Das Informationssicherheitsmanagement sichert die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit wichtiger Unternehmensdaten durch organisatorische und technische Maßnahmen. Eine in der Informationssicherheitsleitlinie festgeschriebene und an der ISO 27001, TISAX® und BSI-Standards ausgerichtete IT-Sicherheitsstrategie, IT-Sicherheitskonzepte, sowie detaillierte IT-Sicherheitsrichtlinien geben verbindliche Handlungsanweisungen zur Risikominimierung. Ein unabhängiges Assessment nach TISAX® wurde Ende 2024 durchgeführt. Im Rahmen des IT-Notfallmanagements bereitgestellte IT-Notfallpläne unterstützen das Business Continuity Management. Neue Mitarbeiter werden in Schulungsveranstaltungen sensibilisiert und eingewiesen, die Schulungsinhalte werden jährlich in Wiederholungsschulungen aufgefrischt.
- Eine Fachkraft für Arbeitssicherheit bei VITRONIC berät die Geschäftsführung, die Führungskräfte und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Themen des Arbeitsschutzes. Hierzu gehören neben der Ausarbeitung von Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen, die Organisation der Ersten Hilfe sowie der Brand- und Evakuierungshelfer, die Organisation und Leitung der ASA Sitzung (Arbeitsschutzausschuss-Sitzung), das Mitwirken bei der Auswahl von betrieblichem Personal in Bezug auf Arbeitsschutz, der sichere Umgang mit Gefahrstoffen und Gefahrgut, u.a.:
Übersicht der Ersthelfer
 - Brandschutzhelfer

- Sicherheitsbeauftragter
 - Laserschutzbeauftragter
 - Fachkraft für Elektrosicherheit.
- Zur Stärkung unseres Umweltmanagements wurde ein Mitarbeiter zum Umweltmanagement-Beauftragten ausgebildet. Im Rahmen des internen Projekts zur Verbesserung des Umweltmanagements wurden die Umweltaspekte und die resultierenden Umweltaspekte neu bewertet und aufgenommen. Mit dem Datenbank Tool PAUL wurde ein auf den Umweltaspekten aufgebautes Rechtskataster angelegt, mit dem wir unsere einschlägigen Vorschriften dauerhaft verfolgen. Über einen Aktualisierungsdienst werden wir auf Änderungen hingewiesen, die von uns auf ihre Auswirkungen bewertet und ggf. dazu Maßnahmen abgeleitet werden. Zum BattG wurden die von VITRONIC in Verkehr gebrachten Batterien bei der Stiftung EAR gemeldet.
- Wichtige Themen waren die Festlegung von messbaren Umweltzielen, die Erstellung einer Klimabilanz und die Ausrichtung auf eine klimaneutrale Produktion sein. In Vorbereitung auf die Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001:2015 absolvierten alle Mitarbeiter ein VITRONIC E-Learning, wurden mehr als 30 interne Audits und Workshops und ein Bereitschaftsaudit von dem externen Auditor durchgeführt. Im November 2024 fand das Zertifizierungsaudit statt, das zu 3 Nebenabweichungen führte, die bis zum 9. Februar 2025 behoben zu sein hatten. Wir sind seit 11. Januar 2025 erfolgreich zertifiziert. Das letzte externe Audit fand am 5. November 2024 statt.
- Zur Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements wurde für das interne Projekt ein externer Berater hinzugezogen, der sich in einem remote-Kick-Off bereits den zahlreichen internen Stakeholdern vorstellte. 2022 wurde erstmalig eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, aus der die wichtigsten Unternehmensziele in diesem Themengebiet abgeleitet wurden. 2023 wurde die Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert.

Wesentlichkeitsanalyse



- Basierend auf den aktualisierten wesentlichen Themen wurde als Ergänzung zu den Strategischen Zielen 2021ff eine Nachhaltigkeitsstrategie 2023 formuliert. Dieser folgend wurden messbare Nachhaltigkeitsziele für 2023ff festgelegt, deren Umsetzung mit verschiedenen Projekten und Initiativen verfolgt werden. Die Zielerreichung wird in den internen Audits betreffender Bereiche überprüft und ist Gegenstand der regelmäßigen Management-Reviews.
- Die zugehörigen Maßnahmen werden von dem Nachhaltigkeit-Lenkungskreis festgelegt und dauerhaft verfolgt.
- 2024 berichteten wir auf den kommerziellen Rating-Plattformen NQC, EcoVadis und Integrity Next, um unsere Aktivitäten zum Nachhaltigkeitsmanagement für unsere Kunden transparent zu machen. Die Bewertungsergebnisse unserer Aktivitäten wurden 2024 veröffentlicht.
- Zur gemeinsamen Zielausrichtung wurde die gruppenweit geltende Vision-Mission erarbeitet und veröffentlicht, um die Zusammengehörigkeit als ONE VITRONIC zu stärken: „Wir verschieben die Grenzen des Machbaren – für die Gestaltung einer sicheren und lebenswerten Welt!“
- Zur Erfüllung der Berichtsanforderungen gemäß CSRD ab 2026 wurde 2024 mit Governance International eine Initiative gestartet, um die Gruppengesellschaften in die Nachhaltigkeitsmanagement-Berichterstattung einzubeziehen. Zur gemeinsamen ESRS-konformen Berichterstattung wurde gruppenweit im 4. Quartal 2024 ein Tool eingeführt, welches von der ITIS Holding a.s. und ihren Gruppengesellschaften bereits genutzt wird. Es ermöglicht, die Daten auf den verschiedenen Konzernebenen zu konsolidieren.
- Um die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetzes zu erfüllen, veröffentlichten wir 2023 erstmalig eine Grundsatzerklärung zu Menschenrechten und

Arbeitsbedingungen auf unserer Homepage (<https://www.vitronic.com/de-de/unternehmen/dafuer-stehen-wir/menschenrechte>).¹ Dort wurde das Compliance-Formular zugänglich gemacht, um etwaige Compliance-Verstöße melden zu können. 2024 wurde die Risikoanalyse zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz in der Lieferkette fortgeführt und verfeinert. Alle Gruppengesellschaften erhielten einen Fragebogen zur Erhebung ihrer Aktivitäten zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz in der Lieferkette. Die Auswertung wird 2025 erfolgen. 2024 wurde erstmalig eine Sensibilisierungsschulung zu Menschenrechten in der Lieferkette an alle Mitarbeiter in der VITRONIC Gruppe als Pflichtschulung ausgerollt.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko umfasst die projektimmanenten Risiken der Gesellschaft (Budget, Qualität, Termin, Nachhaltigkeit) sowie die konkurrenz-, markt-, produkt- und imagebezogenen Risiken.

Die Überwachung folgender strategischer Themen und Risiken ist von besonderer Bedeutung:

- Fortsetzung bzw. Erweiterung von Technologieführerschaften
- Wettbewerbsintensität
- Optimierung von Entwicklungszyklen
- Entwicklungsrisiken (Machbarkeit, Serienprodukte)
- Projektrisiken (Kosten, Zeit, Qualität)
- Produktrisiken
- Nachhaltigkeit unserer Geschäftsaktivitäten
- Unternehmensorganisation

Zur Risikoüberwachung und -steuerung werden nachfolgende wesentliche Instrumente eingesetzt:

- Um zu einer gemeinsamen Strategie zu kommen und das organische Zusammenwachsen mit dem neuen Gesellschafter und den verbundenen Unternehmen der ITIS-Gruppe zu ermöglichen, wurde das Programm HORIZON gestartet. Hierbei werden nach und nach alle Bereiche der VITRONIC Machine Vision GmbH beleuchtet und bei Bedarf einer Organisationsentwicklung unterzogen. Für eine zielgruppenorientierte Strategieweitere Ausrichtung werden die Produktpotenziale ermittelt, Schnittstellen und Prozesse bewertet und die internationale Zusammenarbeit mit den Gruppengesellschaften optimiert.

¹ Sonstige Information (ungeprüft)

- Ein umfassendes Projektcontrolling ermittelt monatliche Projektdaten. Die Ergebnisse dienen der Geschäfts- und Projektleitung zur Bewertung und Analyse der Projektrisiken und lösen entsprechende Steuerungsmaßnahmen aus. Dieses Informationssystem wurde in den abgelaufenen Geschäftsjahren kontinuierlich erweitert (BI Lösung, Data-warehouse) und hat sich zu einem geeigneten Steuerungsinstrument inkl. Szenarienanalyse entwickelt. Insbesondere Informationen der Support Units wurden im Reporting ergänzt. Darüber hinaus wurde zur Unterstützung des gruppenweiten Finanzplanungsprozess 2025 eine einheitliche Softwarelösung eingeführt (Jedox).
- Im Rahmen der kommerziellen Betreuung größerer Projekte wird im Rahmen des Commercial Management der Fokus auf die kaufmännischen Anforderungen und Auftragsinhalte unterstützt, somit maßgeblich die Projektbearbeitung und der wirtschaftliche Projekterfolg gesichert. Für Aufträge mit VITRONIC-Gruppengesellschaften werden hierbei die gesamten Projekt- und Geschäftsbeziehungen bis zum Endkunden berücksichtigt.
- Das Projektmanagement wird in jedem Projekt anhand von verifizierten Meilensteinen mithilfe von Projekt- und Qualitätsplänen umgesetzt. Auch während der Projektlaufzeit neu auftretende Projektrisiken werden identifiziert, analysiert und bewertet. Notwendige Maßnahmen werden schnellstmöglich ergriffen, um die aufgetretenen Risiken zu minimieren oder zu mindern. Zur Vereinheitlichung der Vorgehensweise und Unterstützung der Projektmanager wurde das Tool ViProjects auf Basis der M365 Tools MS Projects und Planner entwickelt und mit diversen M365 PowerBI Dashboard Funktionen kombiniert und firmenweit eingeführt. Die für ein Projekt erzeugten Produkte werden vor ihrer Auslieferung im Rahmen von Warenausgangskontrollen stichprobenartig getestet und einer Werksabnahme unterzogen, um ihre Qualität und Mangelfreiheit, sowie die Wirksamkeit der aus den Risikoanalysen resultierenden Maßnahmen zu gewährleisten. Entscheidungen über strategische Fragen sowie die Ausrichtung der die Gesellschaft prägenden Vorhaben werden durch die Geschäftsführer nach intensiven Analysen und umfangreichem Meinungsaustausch mit den Bereichsleitern, dem Produktmanagement, internen und externen Spezialisten getroffen.
- Der Bereich "Software-Standardisierung" stellt sicher, dass Synergieeffekte, insbesondere die Entwicklung von Kundenapplikationen betreffend, innerhalb des Unternehmens stärker genutzt werden. Dies dient der Verbesserung der Projektdurchlaufzeiten und Erhöhung der Flexibilität von Ressourcen. Zur Stärkung der Cyber Sicherheit wurde 2024 ein Programm aufgesetzt, das interdisziplinär die Zielerreichung in diversen Initiativen und Projekten koordiniert. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Informationssicherheit.

- Mögliche Qualitätsrisiken in der Serienproduktion werden durch zwingende Freigabe- und Robustheitstests überwacht und kontinuierlich reduziert. Insbesondere kurze Entwicklungszeiten und hohe Kapazitätsauslastungen erzwingen die Einhaltung dieser Prozessstufen.
- Mit der Wesentlichkeitsanalyse wird ein wertvolles Instrument genutzt, um bei der Zieldefinition die gesellschaftlichen Themen, Anforderungen der Stakeholder und der Gesetzgebung zu berücksichtigen und Maßnahmen zu priorisieren.

Finanzwirtschaftliches Risiko

Unter den finanzwirtschaftlichen Risiken werden insbesondere die Risiken der Liquidität sowie Zins- und Devisenkursentwicklung berücksichtigt.

Der Steuerung folgender finanzwirtschaftlicher Risiken kommt besondere Bedeutung zu:

- Fremdwährungs- und Ausfallrisiken: durch umfangreiche Liefer- und Leistungsbeziehungen mit ausländischen Geschäftspartnern
- Liquiditätsrisiko: durch hohe Mittelbindung in langfristigen Projekten und umfangreichem Einkaufs- und Kundenabrechnungsvolumen mit stark schwankenden Liquiditätszu- und -abflüssen.
- Zahlungsausfallrisiko: durch lange Projektlaufzeiten, internationale Kundenstruktur und rechtliche Rahmenbedingungen sowie heterogenes Zahlungsverhalten
- In 2025 wurde dem finanzwirtschaftlichen Risiko unverändert besondere Bedeutung beigemessen. Weiterhin wurden die Lieferkettensituation im Rahmen eines permanenten Monitorings (Lieferanten, Kunden, Projektbearbeitung) überwacht und bewertet. Die Zolltarif-Entscheidungen in USA haben zusätzliche Analyse- und Steuerungsmaßnahmen erfordert.

Die Durchführung von Finanzgeschäften basiert auf mit den Kreditinstituten vereinbarten Handlungsvollmachten ergänzt durch eine unternehmensinterne 4-Augen-Kontrolle. Der Geschäftsführung wird ein täglicher Statusbericht, der sämtliche Finanzgeschäfte beinhaltet, zur Verfügung gestellt. Für die Steuerung der Geld- und Kapitalmarktanlagen existieren vereinbarte Guide Lines und Handlungsvollmachten. Für die Anlageentscheidungen im Finanzmanagement sind Ratingvorgaben definiert. Die Währungsstrategie wird stets mit der Geschäftsführung abgestimmt, die Expertisen der Hausbanken werden dabei berücksichtigt. Zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung wird ein rollierender Liquiditäts-Forecast eingesetzt, die durch eine mittelfristige Finanzplanung auf Konzernebene ergänzt wird. Sämtliche Gruppengesellschaften sind durch ein kontinuierliches Reporting und regelmäßig Finance Calls in den Berichts- und Steuerungsprozess einbezogen. Im Geschäftsjahr 2025 setzte VITRONIC Devisensicherungsgeschäfte (Exposure USD) ein. Bonität und Zahlungsverhalten von Kunden

werden über den Zeitraum der gesamten Geschäftsbeziehung überwacht (Monitoring), so dass die jeweilige bzw. veränderte Bewertung von Kundenbonitäten unmittelbare Maßnahmen zur Steuerung des Zahlungsausfallrisikos auslöst. Aufgrund der großen Anzahl an Neukunden wurde auch in 2025 dem Adressrisiko eine unverändert eine Bedeutung beigemessen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Absicherungsstrategie mehrere Akkreditive mit einigen Kunden vereinbart. Durch eine monatliche Überwachung der Kreditlimits und Festlegung von Eskalationsstufen und -maßnahmen wurden diese Risiken aktiv gesteuert. Für Neukunden wird im Bedarfsfall eine umfangreiche Bonitäts- und bei Bedarf Complianceauskunft angefordert sowie im Rahmen der Ausfuhrkontrolle ein Abgleich von Personen- und Sanktionslisten vorgenommen.

Im Außenhandel kommt darüber hinaus für einzelne Geschäfte das Dokumentenakkreditiv zum Einsatz. Zinsrisiken bestehen hinsichtlich des variabel verzinslichen Kreditmittelrahmens. Es erfolgen regelmäßige und intensive Gespräche mit den Hausbanken, in denen neben der Stärken-Schwächen-Analyse des Unternehmens auch die strategische Ausrichtung und die Entwicklung des Ratings zum Schwerpunkt gehören. Die Kommunikationsintensität und Informationstransparenz mit den Kreditinstituten sind wesentlicher Erfolgsfaktor der finanzwirtschaftlichen Aktivitäten.

Gesamtbild der Risikolage

Das Risikoprofil der Unternehmensgruppe lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Operatives Risiko: mittel
- Strategisches Risiko: mittel
- Finanzielles Risiko: niedrig

Im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagement identifiziert und steuert VITRONIC relevante Risiken und Chancen gruppenweit. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäftsmodells oder der möglichen Markteinflüsse können jederzeit unvorhergesehene Einflüsse auftreten, die auch einen wesentlichen Umfang erreichen können.

Insbesondere die besonderen Kundenbeziehungen ermöglichen ein gutes Verhältnis von Risiken und Chancen im Bereich des Absatzes bzw. der Auftragsabwicklung. Mit Blick auf Versorgung und sonstiger externer Einflüsse wird ein angemessenes Verhältnis erkannt.

Die Geschäftsführung erkennt keine existenzgefährdenden Risiken der Unternehmensgruppe.

5. Erklärung zur Geschäftsführung

Ein Grundsatz unserer Unternehmensführung betrifft Chancengleichheit für alle unsere Mitarbeiter. Wir orientieren uns deshalb an dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen. Die Geschäftsführung hat 2025 beschlossen mit

Sicht bis Ende 2028 für die erste Managementebene unterhalb der Geschäftsführung der VITRONIC Machine Vision GmbH (Bereichsleiter) 20% und für die zweite Managementebene (Abteilungsleiter) 25% als Zielgrößen für den Frauenanteil anzustreben. Zum 31. Dezember 2025 konnten diese Zielgrößen noch nicht ganz erreicht werden; die Frauenquoten in der ersten und zweiten Managementebene unterhalb der Geschäftsführung liegen bei 15 % bzw. 16 %. Die Zielsetzung besteht bis auf Weiteres bis zum 31. Dezember 2028 unverändert fort. Eine Veränderung des Frauenanteils der Geschäftsführung ist derzeit aufgrund vertraglicher Bindungen mit den Geschäftsführern nicht möglich. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter und Führungskräfte für die genannten Themen wird durch regelmäßige Schulungen gestärkt und im Rahmen regelmäßiger Führungskräfte meetings vertieft.

6. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 5. Januar 2026 hat VITRONIC wesentliche Vermögenswerte und alle 25 Mitarbeiter der ASE GmbH, Heilbronn in Form eines Asset Deals übernommen. Hiermit verbunden ist die Eröffnung einer neuen Produktgruppe „Freight Traffic“, die zukünftig das Portfolio der Business Unit Traffic ergänzen wird. Mit der Integration in die VITRONIC können wir zukünftig das komplette Portfolio an OCR-Gates für Schiene, Straße und Binnenschifffahrt anbieten.

Die Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen und der geopolitischen Konflikte zwischen dem Iran und USA auf das Angebot, die Preisbildung, die Lieferketten und allgemein die Verfügbarkeit auf Materialeinkauf ist derzeit noch nicht verlässlich absehbar. Frachträume für Sendungen haben sich reduziert und Frachtkosten deutlich erhöht. Unsere Kollegen in den Niederlassungen vor Ort erwarten aktuell Verschiebungen in der Projektbearbeitung und erkennen eine leichte Zurückhaltung in der Platzierung von Neuaufträgen. Gleichzeitig deutet das Kundenfeedback aktuell auf eine erwartete rasche Normalisierung des Geschäftes hin. Es erfolgt ein permanenter Informationsaustausch mit dem Management und Kunden vor Ort, um die Entwicklung in enger Zeitfolge zu bewerten. Das lokale Management befindet sich in zahlreichen Angebotsverhandlungen und erwartet zeitnah einige positive Kundenentscheidungen aus der Vertriebsregion.

Mit Datum vom 16. Februar 2026 wurde ein Beschluss gefasst, ein Restrukturierungsprogramm „Fit For 2030“ detailliert auszuarbeiten und umzusetzen. Zentrale Ansätze sind die Veränderungen im Geschäftsbereich Automation, wo auch Lösungen für einzelne Produktgruppen außerhalb der VITRONIC bewertet werden. Gleichzeitig wird eine noch stärkere Fokussierung auf Lösungen der Verkehrstechnologie, nämlich der angestrebten Entwicklung vom

Systemlieferanten zum globalen End-to-End-Technologieführer für intelligente Infrastruktur, mit KI als zentralen Motor für effizientere, sicherere und datengetriebene Systeme, fortgesetzt. Weitere wichtige Meilensteine und Entscheidungen sind für Mai/Juni 2026 vorgesehen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 17. April 2026 wurde der Geschäftsführer der Vitronic Machine Vision GmbH, Herr Daniel Scholz-Stein, abberufen. Den Vorsitz der Geschäftsführung hat Herr Stanislav Cihlář übernommen.

Im Übrigen verweisen wir auf den Nachtragsbericht im Anhang.

Wiesbaden, den 29. April 2026

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VITRONIC Machine Vision GmbH, Wiesbaden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VITRONIC Machine Vision GmbH, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VITRONIC Machine Vision GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die Geschäftsführung ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Kapitel 5, Erklärung zur Unternehmensführung des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der Geschäftsführung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 30. April 2026
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kadlubowski
Wirtschaftsprüfer

Löffelsend
Wirtschaftsprüferin